

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ

23. JAHRGANG

FEBRUAR 1970

2

INHALT

Seite

Struktur und Entwicklung der Bauwirtschaft in den neuen kreisfreien Städten und Landkreisen 1967 bis 1969	21
Landwirtschaftliche Betriebe und Bodennutzung in den neuen kreisfreien Städten und Landkreisen 1969	26
Wein-, Obst- und Gemüseernte 1969	31
Nutzviehhaltung im Jahre 1969	36
Meldepflichtige Krankheiten im Jahre 1969	41
 Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz	 9*
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes	15*



HERAUSGEBER
STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ BAD EMS

In Kürze erscheint

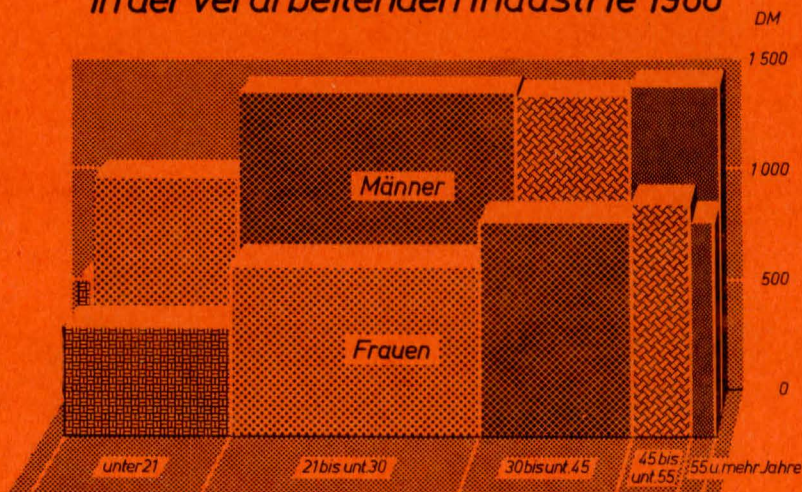
DIE GEHALTS- UND LOHNSTRUKTUR IN RHEINLAND-PFALZ 1966

Band 207 der Reihe Statistik von Rheinland - Pfalz

Umfang rd. 100 Seiten, Format DIN A 4, Karton, Preis DM 7,-

Die Veröffentlichung befaßt sich mit der sozialen Struktur der Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich sowie mit der Schichtung und Entwicklung der Verdienste des gleichen Personenkreises. Daneben werden weitere spezielle Arbeitszeitprobleme der Industriearbeiter behandelt. Die Ergebnisse sind nach verschiedenartigen Merkmalen wie Leistungs-

Angestelltenverdienste in der verarbeitenden Industrie 1966



gruppen, Lohnformen, Beschäftigungsarten, Verdienstklassen und Altersgruppen untergliedert und geben so einen äußerst spezifizierten Einblick in die jeweilige Verdienstsituation der Beschäftigtengruppen der einzelnen Wirtschaftsbereiche.

Die textliche Darstellung der Ergebnisse ist durch anschauliche Übersichten und graphische Darstellungen bereichert.

Zeichenerklärungen

- | | |
|--|------------------------|
| - = nichts vorhanden | ϕ = Durchschnitt |
| 0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit | p = vorläufige Angabe |
| · = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich | r = berichtigte Angabe |
| ... = Angabe fällt später an | s = geschätzte Angabe |
| () = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist | |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ * 1.-8. Jahrgang 1948-1955 unter dem Titel Wirtschaftszahlen Rheinland-Pfalz; 9. und 10. Jahrgang 1956 und 1957 unter dem Titel Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz * Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz - Satz: Druckerei Gebrüder Wester, Andernach - Druck: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz - Bezugspreis: Einzelheft DM 2,- Jahresabonnement DM 20,- zuzüglich Zustellgebühr - Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, 5427 Bad Ems, Mainzer Straße 15/16, Fernruf (0 26 03) *40 30, oder durch den Buchhandel - Nachdruck mit Quellenangabe bei Einsenden eines Belegexemplares gestattet.

Für den eiligen Leser

Bauwirtschaft in den neuen Kreisen

Seite 21

Infolge der großen Aktualität der Daten der Bauwirtschaft, welcher als Schlüsselindustrie im Rahmen der konjunkturellen Entwicklung eine ganz besondere Bedeutung zukommt, wurden diese vorrangig auf die neue Verwaltungsbezirkseinteilung umgestellt. Vor allem der Zusammenschluß zu großräumigeren Landkreisen hatte zur Folge, daß der Kräftebesatz eine ausgeglichene Struktur ausweist, wobei das Gefälle zwischen Stadt- und Landkreisen bestehen blieb, das allerdings hier nicht so stark wie im Bereich der stationären Industrie ausgeprägt ist.

Landwirtschaft in den neuen Kreisen

Seite 26

Durch die Neugliederung der Kreise sind in mehreren Fällen Gebiete unterschiedlicher Agrarstruktur zusammengefaßt worden, wodurch bisher bestehende besonders ungünstige Verhältnisse in den neuen Kreisen ausgeglichen werden konnten. Neben einem starken Anstieg des Anteils der LN an der Gesamtwirtschaftsfläche für viele kreisfreie Städte brachte die Neuordnung besonders für den Wein-, Obst- und Gemüsebau eine starke Konzentration auf wenige Kreise. Mit Landau—Bad Bergzabern, Alzey—Worms und Mainz—Bingen besitzen nunmehr drei Kreise eine bestockte Rebfläche zwischen 8 000 und 10 000 ha. Über ein Drittel des rheinland-pfälzischen Gemüsebaus befindet sich im neuen Kreis Ludwigshafen. Im Obstbau ist mit knapp einem Drittel der Fläche der geschlossenen Obstanlagen und 14% aller im Rahmen der Obstbaumzählung 1965 ermittelten Bäume für nahezu alle Obstarten der Landkreis Mainz—Bingen führend.

Wein, Obst und Gemüse 1969

Seite 31

Die Weinmosternte erbrachte 4,4 Mill. hl. und lag damit geringfügig höher als im Vorjahr und im Sechsjahresdurchschnitt 1963/68. Als Folge der warmen und sonnenreichen Monate September und Oktober fiel die Qualität des Mostes wesentlich besser aus als 1968. 39% der Ernte hatten Mostgewichte von 70 und mehr Grad Öchsle, rund die Hälfte solche von 60 bis 70°. Nur für 13% ergaben sich weniger als 60°. Beim Baumobst blieb das Gesamtaufkommen mit rund 263 000 t infolge einer um ein Drittel geringeren Steinobsternte um fast 25 000 t unter dem des Vorjahres. Die Apfelernte (130 000 t) übertraf jedoch das Vorjahresergebnis um knapp ein Drittel. Mehrere überwinternde und frühe Gemüsearten, ferner die Herbst- und Dauerkohlarten sowie die Späten Möhren brachten nicht die Hektarerträge von 1968. Für die besonders wärmeliebenden Sommer- und Herbstarten konnten dagegen günstigere Flächenleistungen ermittelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ging der Viehbestand bei allen Tierarten mit Ausnahme der Schafe und Hühner zurück. Dabei setzte sich die bisherige Konzentrationsbewegung zu größeren Viehhaltungen fort. Die wichtigsten Vieharten verzeichneten folgende Bestandsveränderungen: Pferde — 9,9%, Rinder — 0,2%, Schweine — 3,7%, Hühner + 2,9%. Der Milchviehanteil am Rinderbestand nahm absolut und relativ ab. Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen erreichte den bislang höchsten (+ 12,3%) Stand. Bei den Legehennen schwächte sich die Zuwachsrate (+ 0,5%) ab, während die Masthühnerbestände relativ stark ausgedehnt wurden (+ 12,2%).

Meldepflichtige Krankheiten 1969

Die Zahl der in Rheinland-Pfalz im Jahre 1969 gemeldeten übertragbaren Krankheiten lag nur geringfügig über der des Vorjahres. Ein Teil dieser Krankheiten, vornehmlich solcher der Verdauungsorgane, hat 1969 ein zu keiner Zeit ihrer Erfassung niedrigeren Stand erreicht. Vereinzelt gab es örtliche Krankheitshäufungen, epidemische Ausmaße erreichten diese jedoch nicht. Im großen und ganzen ist das Seuchengeschehen des Jahres 1969 als im Rahmen des Normalen liegend anzusehen. Hervorzuheben ist das erneute Auftreten eines Falles paralytischer Kinderlähmung im südlichen Landesteil.

STATISTISCHE MONATSHEFTE

RHEINLAND-PFALZ

23. Jahrgang

Heft 2

Februar 1970

Struktur und Entwicklung der Bauwirtschaft in den neuen kreisfreien Städten und Landkreisen 1967 bis 1969

Nachdem bereits im Dezemberheft des vergangenen Jahres die auf die neuen Verwaltungsbezirke umgerechneten Ergebnisse der monatlichen Industriestatistik veröffentlicht wurden¹⁾, werden nunmehr auch die aktuellen Daten der Statistik des Bauhauptgewerbes in dieser Abgrenzung erstmals dargeboten. Analog der Darstellungsweise der Industrienergebnisse wurden die Baubetriebe der Gemeindeteile, welche von der Verwaltungsreform betroffen waren, besonders ermittelt und bei der Umrechnung nach dem neuen Gebietsstand ausgewiesen. Infolge der überwiegend nichtstationären Produktionsweise der Bauwirtschaft wurde von einem langfristigen Zeitvergleich abgesehen, da Großbaumaßnahmen vielfach in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt werden, welche im Rahmen der Statistik des Bauhauptgewerbes als Betriebe gezählt und in der regionalen Darstellung am Ort der Großbaumaßnahme auszuweisen sind. Nach Fertigstellung dieser Baumaßnahmen werden diese Arbeitsgemeinschaften wieder aufgelöst, so daß der regionale Zeitvergleich zum Teil relativ großen Schwankungen unterliegt. Hinzu kommt, daß die Betriebe in der Anpassung des Beschäftigtenstandes an die jeweilige Auftragslage bei intaktem Arbeitsmarkt infolge der nichtstationären Fertigungsweise sehr flexibel sind, so daß die Zuordnung nach Beschäftigtengrößenklassen im Zeitvergleich starken Schwankungen unterliegt, wie zahlreiche Sonderuntersuchungen zeigen. Großbaumaßnahmen, wie die Moselkanalisierung, der Ausbau der Anlagen der Stationierungstreitkräfte in der Pfalz, die Flugplätze in Eifel und Hunsrück, aber auch im zivilen Notstandsbereich, beispielsweise im Landkreis Ahrweiler, finden ihren deutlichen Niederschlag in den regionalen Zeitreihen.

1. Struktur der neuen kreisfreien Städte und Landkreise

Von den 4 671 Betrieben des Bauhauptgewerbes Ende Juni 1969 waren 2 097 (44,9%) im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz, 1 970 in Koblenz (42,2%) und 604 bzw. 12,9% im Trierer Raum ansässig. Gemessen am Beschäftigteneinsatz lag der Anteil des Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz mit 48,0% noch höher. Die entsprechenden Anteilsätze

stellten sich für Koblenz auf 38,0%, für Trier auf 14,0%. Die Abweichungen im Vergleich zur Verteilung der Betriebe ist auf die unterschiedliche Betriebsgrößenstruktur zurückzuführen. Auffallend ist, daß sich diese Abweichungen in relativ engen Grenzen bewegen. Für das Land errechnete sich im Juni 1969 ein Durchschnittswert von 20 Beschäftigten je Betrieb, im Regierungsbezirk Trier waren 22, in Rheinhessen-Pfalz 21 und in Koblenz 18 Beschäftigte je Betrieb tätig. In der Differenzierung nach Stadt- und Landkreisen zeigt sich eine stärkere Strukturverschiedenheit, da größere Betriebe relativ häufiger in den kreisfreien Städten anzutreffen sind. So ergibt sich für die kreisfreien Städte eine durchschnittliche Betriebsgröße von 29 gegenüber 17 in den Landkreisen, was sich im Vergleich der Verwaltungsbezirke entsprechend niederschlägt. Diese Spanne reicht von 44 (Stadt Ludwigshafen) bis 13 (Landkreis Altkirchen, Mainz—Bingen und Zweibrücken). Infolge der unterschiedlichen Produktionsweise gegenüber der stationären Industrie ist hier ein ähnlich großes Gefälle des Beschäftigtenvolumens in der regionalen Gliederung nicht zu beobachten. Die meisten Beschäftigten wurden Ende Juni mit 7 061 in Ludwigshafen registriert, gefolgt von den Städten Mainz (5 138) und Koblenz (4 268). Am Ende dieser Skala rangiert der Landkreis Zweibrücken mit 535 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe, der von der Verwaltungsneugliederung ausgespart blieb, wenn man die Einbeziehung der früheren Gemeinde Höhmühlbach mit ihren rund 700 Einwohnern einmal außer acht läßt. Hingegen hatte die Reduzierung der Zahl der Landkreise von 39 auf 28 zur Folge, daß sich mit Ausnahme des Landkreises Prüm (919 Beschäftigte), der ebenfalls in die Neugliederung nicht einbezogen wurde, ein ausgeglicheneres Beschäftigtenbild ergibt. Sieht man von den bereits erwähnten Stadt- und Landkreisen ab, bewegte sich der Beschäftigtenstand im Regierungsbezirk Koblenz zwischen 3 329 (Rhein-Lahn-Kreis) und 1 687 (Cochem-Zell), im Regierungsbezirk Trier zwischen 3 210 (Bernkastel-Wittlich) und 1 382 (Daun) und im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz zwischen 3 153 (Stadt Kaiserslautern) und 1 041 (Stadt Speyer).

¹⁾ K. H. Speth: Struktur und Entwicklung der Industrie in den neuen kreisfreien Städten und Landkreisen 1961 bis 1969. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 22, Heft 12, Dezember 1969.

Wenn auch beim zahlenmäßigen Vergleich der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe mit der Ein-

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betriebe am 30.6.			Beschäftigte am 30.6.			Geleistete Arbeits-					
		1968	1969	Verän- derung	1968	1969	Verän- derung	1968			1969		
								ins- gesamt	pri- vater Bau	öffent- licher Bau	ins- gesamt	pri- vater Bau	öffent- licher Bau
		Anzahl	%		Anzahl	%	1 000						
1	Kreisfreie Stadt Koblenz	120	120	-	4 287	4 268	- 0,4	625	295	330	649	256	393
	Landkreise												
2	Ahrweiler	150	155	3,3	2 753	2 725	- 1,0	413	243	170	431	274	157
3	Altenkirchen (Ww.)	141	138	- 2,1	1 823	1 847	1,3	289	146	143	298	141	157
4	Bad Kreuznach	177	166	- 6,2	2 985	2 844	- 4,7	428	276	152	437	265	172
5	Bad Kreuznach, St.	40	46	15,0	1 027	1 142	11,2	149	95	54	175	110	65
6	Birkenfeld	121	117	- 3,3	2 707	2 575	- 4,9	409	208	201	392	201	191
7	Idar-Oberstein, St.	49	46	- 6,1	1 281	1 315	2,7	187	93	94	197	87	110
8	Cochem-Zell	110	106	- 3,6	1 726	1 687	- 2,3	285	142	143	264	148	116
9	Koblenz	131	134	2,3	2 252	2 477	10,0	320	194	126	385	204	181
10	Mayen	192	190	- 1,0	2 906	2 875	- 1,1	448	265	183	453	248	205
11	Andernach, St.	23	23	-	585	528	- 9,7	89	38	51	83	38	45
12	Neuwied	216	211	- 2,3	3 112	3 070	- 1,3	458	315	143	474	333	141
13	Neuwied, St.	30	28	- 6,7	614	607	- 1,1	86	47	39	90	52	38
14	Oberwesterwaldkreis	140	142	1,4	2 064	2 007	- 2,8	334	177	157	332	186	146
15	Rhein-Hunsrück-Kreis	141	136	- 3,5	2 437	2 457	0,8	374	200	174	386	199	187
16	Rhein-Lahn-Kreis	186	186	-	3 265	3 329	2,0	507	295	212	515	264	251
17	Lahnstein, St.	.	20	.	.	405	.	.	.	.	55	22	33
18	Unterwesterwaldkreis	165	169	2,4	3 115	3 133	0,6	426	324	102	443	338	105
19	Reg. Bez. Koblenz	1 990	1 970	- 1,0	35 432	35 294	- 0,4	5 316	3 080	2 236	5 459	3 057	2 402
20	Kreisfreie Stadt Trier	111	106	- 4,5	3 136	3 073	- 2,0	472	207	265	471	220	251
	Landkreise												
21	Bernkastel-Wittlich	165	155	- 6,1	3 139	3 210	2,3	513	289	224	531	248	283
22	Bitburg	85	81	- 4,7	1 583	1 567	- 1,0	260	111	149	269	92	177
23	Daun	52	54	3,8	1 371	1 382	0,8	222	95	127	222	83	139
24	Prüm	63	59	- 6,3	947	919	- 3,0	149	67	82	149	61	88
25	Trier-Saarburg	152	149	- 2,0	2 769	2 874	3,8	468	232	236	475	202	273
26	Reg. Bez. Trier	628	604	- 3,8	12 945	13 025	0,6	2 084	1 001	1 083	2 117	906	1 211
27	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	34	35	2,9	804	1 156	43,8	116	80	36	168	89	79
28	Kaiserslautern	105	104	- 1,0	2 938	3 153	7,3	430	244	186	474	227	247
29	Landau i. d. Pfalz	45	42	- 6,7	1 399	1 370	- 2,1	193	111	82	190	107	83
30	Ludwigshafen a. Rhein	157	159	1,3	6 900	7 061	2,3	1 005	524	481	1 068	584	484
31	Mainz	182	197	8,2	4 465	5 138	15,1	656	384	272	773	456	317
32	Neustadt a. d. Weinstr.	56	55	- 1,8	991	1 212	22,3	148	109	39	199	118	81
33	Pirmasens	57	64	12,3	1 100	1 214	10,4	162	129	33	178	128	50
34	Speyer	43	39	- 9,3	1 172	1 041	- 11,2	153	105	48	154	82	72
35	Worms	84	84	-	1 717	1 723	0,3	260	203	57	267	219	48
36	Zweibrücken	36	34	- 5,6	1 359	1 290	- 5,1	180	50	130	202	47	155
	Landkreise												
37	Alzey-Worms	132	120	- 9,1	1 790	1 647	- 8,0	265	170	95	249	154	95
38	Bad Dürkheim	154	151	- 1,9	2 498	2 682	7,4	373	246	127	425	257	168
39	Donnersbergkreis	84	82	- 2,4	1 172	1 128	- 3,8	182	116	66	184	122	62
40	Germersheim	108	111	2,8	1 889	2 069	9,5	273	172	101	320	210	110
41	Kaiserslautern	128	128	-	2 225	2 424	8,9	336	176	160	401	166	235
42	Kusel	92	92	-	1 781	1 753	- 1,6	257	123	134	276	122	154
43	Landau-Bad Bergzabern	138	135	- 2,2	2 030	1 954	- 3,7	300	195	105	294	182	112
44	Ludwigshafen	121	120	- 0,8	1 819	1 802	- 0,9	270	217	53	285	217	68
45	Mainz-Bingen	195	188	- 3,6	2 445	2 416	- 1,2	354	241	113	365	266	99
46	Bingen, St.	30	29	- 3,3	462	422	- 8,7	74	25	49	63	35	28
47	Pirmasens	112	116	3,6	1 794	1 853	3,3	271	149	122	293	144	149
48	Zweibrücken	42	41	- 2,4	584	535	- 8,4	88	66	22	80	69	11
49	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 105	2 097	- 0,4	42 872	44 621	4,1	6 272	3 810	2 462	6 845	3 966	2 879
50	Rheinland-Pfalz	4 723	4 671	- 1,1	91 249	92 940	1,9	13 672	7 891	5 781	14 421	7 929	6 492
51	Kreisfreie Städte	1 030	1 039	0,9	30 268	31 699	4,7	4 400	2 441	1 959	4 793	2 533	2 260
52	Landkreise	3 693	3 632	- 1,7	60 981	61 241	0,4	9 272	5 450	3 822	9 628	5 396	4 232

gewerbes nach Verwaltungsbezirken 1967 - 1969
Betriebe)

stunden im Juni			Löhne und Gehälter im Juni						Umsatz (einschl. Umsatzsteuer)				Lfd. Nr.
Veränderung			1968		1969		Veränderung		1967		1968		
ins- gesamt	pri- vater Bau	öffent- licher Bau	Lohn- und Ge- halts- summe	Lohn- summe	Lohn- und Ge- halts- summe	Lohn- summe	Lohn- und Ge- halts- summe	Lohn- summe					
%			1 000 DM						1 000 DM	%	1 000 DM	%	
3,8	- 13,2	19,1	4 248	3 701	4 757	4 191	12,0	13,2	145 712	5,7	94 430	4,2	1
4,4	12,8	- 7,6	2 490	2 285	2 705	2 494	8,6	9,1	84 343	3,3	57 580	2,6	2
3,1	- 3,4	9,8	1 653	1 509	1 864	1 708	12,8	13,2	60 035	2,3	55 822	2,5	3
2,1	- 4,0	13,2	2 484	2 279	2 623	2 427	5,6	6,5	76 189	2,9	63 583	2,8	4
17,4	15,8	20,4	888	804	1 081	984	21,7	22,4	27 204	1,0	25 131	1,1	5
- 4,2	- 3,4	- 5,0	2 338	2 181	2 514	2 338	7,5	7,2	65 909	2,6	53 274	2,4	6
5,3	- 6,5	17,0	1 149	1 058	1 376	1 261	19,8	19,2	31 823	1,2	22 986	1,0	7
- 7,4	4,2	- 18,9	1 531	1 437	1 439	1 345	- 6,0	- 6,4	44 689	1,7	35 200	1,6	8
20,3	5,2	43,7	1 973	1 816	2 410	2 241	22,1	23,4	64 533	2,5	51 997	2,3	9
1,1	- 6,4	12,0	2 533	2 338	2 833	2 608	11,8	11,5	76 132	2,9	67 210	3,0	10
- 6,7	-	- 11,8	569	517	581	533	2,1	3,1	17 228	0,7	12 277	0,5	11
3,5	5,7	- 1,4	2 663	2 463	3 022	2 781	13,5	12,9	86 569	3,3	75 929	3,3	12
4,7	10,6	- 2,6	525	475	603	541	14,9	13,9	15 370	0,6	12 527	0,6	13
- 0,6	5,1	- 7,0	1 892	1 775	2 088	1 940	10,4	9,3	66 841	2,6	64 464	2,9	14
3,2	- 0,5	7,5	2 045	1 891	2 312	2 106	13,1	11,4	68 330	2,6	56 082	2,5	15
1,6	- 10,5	18,4	3 028	2 718	3 326	2 999	9,8	10,3	108 458	4,2	89 408	4,0	16
.	.	.	.	.	403	332	.	.	.	.	16 800	0,7	17
4,0	4,3	2,9	2 899	2 433	3 291	2 696	13,5	10,8	83 981	3,2	85 804	3,7	18
2,7	- 0,7	7,4	31 777	28 826	35 184	31 874	10,7	10,6	1 031 721	39,8	850 783	37,8	19
- 0,2	6,3	- 5,3	2 793	2 578	3 083	2 833	10,4	9,9	88 230	3,4	58 608	2,6	20
3,5	- 14,2	26,3	2 584	2 467	2 957	2 807	14,4	13,8	80 464	3,1	81 586	3,6	21
3,5	- 17,1	18,8	1 382	1 316	1 517	1 442	9,8	9,6	42 962	1,7	34 979	1,6	22
-	- 12,6	9,4	1 188	1 108	1 279	1 169	7,7	5,5	38 805	1,5	40 424	1,8	23
-	- 9,0	7,3	790	742	852	802	7,8	8,1	21 392	0,8	25 748	1,1	24
1,5	- 12,9	15,7	2 497	2 268	2 866	2 598	14,8	14,6	73 744	2,8	72 122	3,2	25
1,6	- 9,5	11,8	11 234	10 479	12 554	11 651	11,8	11,2	345 597	13,3	313 467	13,9	26
44,8	11,3	119,4	721	648	1 215	1 061	68,5	63,7	22 723	0,9	18 594	0,8	27
10,2	- 7,0	32,8	2 838	2 524	3 292	2 913	16,0	15,4	86 025	3,3	74 920	3,3	28
- 1,6	- 3,6	1,2	1 162	1 058	1 256	1 140	8,1	7,8	35 247	1,4	26 499	1,2	29
6,3	11,5	0,6	6 763	6 174	8 055	7 257	19,1	17,5	225 214	8,6	212 401	9,4	30
17,8	18,8	16,5	4 258	3 779	5 464	4 886	28,3	29,3	137 613	5,2	132 218	5,9	31
34,5	8,3	107,7	864	790	1 215	1 153	40,6	45,9	26 850	1,0	21 223	0,9	32
9,9	- 0,8	51,5	871	823	1 055	1 002	21,1	21,7	22 369	0,9	24 673	1,1	33
0,7	- 21,9	50,0	985	886	1 014	917	2,9	3,5	32 924	1,3	23 193	1,0	34
2,7	7,9	- 15,8	1 563	1 431	1 744	1 578	11,6	10,3	41 145	1,6	39 533	1,8	35
12,2	- 6,0	19,2	1 368	1 148	1 453	1 218	6,2	6,1	42 133	1,6	29 041	1,3	36
- 6,0	- 9,4	-	1 396	1 318	1 410	1 319	1,0	0,1	43 288	1,7	32 790	1,5	37
13,9	4,5	32,3	2 072	1 942	2 545	2 382	22,8	22,7	72 201	2,8	68 968	3,1	38
1,1	5,2	- 6,1	967	899	1 066	1 001	10,2	11,3	33 878	1,3	29 453	1,3	39
17,2	22,1	8,9	1 668	1 540	2 092	1 934	25,4	25,6	54 759	2,1	45 339	2,0	40
19,3	- 5,7	46,9	1 904	1 781	2 518	2 361	32,2	32,6	64 802	2,5	53 487	2,4	41
7,4	- 0,8	14,9	1 557	1 438	1 776	1 643	14,1	14,3	42 320	1,6	49 184	2,2	42
- 2,0	- 6,7	6,7	1 659	1 538	1 747	1 624	5,3	5,6	53 504	2,1	47 892	2,1	43
5,6	-	28,3	1 618	1 532	1 839	1 737	13,7	13,4	46 648	1,8	47 538	2,1	44
3,1	10,4	- 12,4	2 073	1 926	2 352	2 178	13,5	13,1	65 108	2,5	55 195	2,5	45
- 14,9	40,0	- 42,9	462	421	445	402	- 3,7	- 4,5	12 731	0,5	11 056	0,5	46
8,1	- 3,4	22,1	1 548	1 448	1 750	1 616	13,0	11,6	56 156	2,2	41 602	1,8	47
- 9,1	4,5	- 50,0	484	468	474	451	- 2,1	- 3,6	12 376	0,5	12 761	0,6	48
9,1	4,1	16,9	38 339	35 091	45 332	41 371	18,2	17,9	1 217 283	46,9	1 086 504	48,3	49
5,5	0,5	12,3	81 350	74 396	93 070	84 896	14,4	14,1	2 594 601	100,0	2 250 754	100,0	50
8,9	3,8	15,4	28 434	25 540	33 603	30 149	18,2	18,0	906 185	34,9	755 333	33,6	51
3,8	- 1,0	10,7	52 916	48 856	59 467	54 747	12,4	12,1	1 688 416	65,1	1 495 421	66,4	52

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betriebe am 30.6.1969							Beschäftigte		
		ins- gesamt	mit ... Beschäftigten						ins- gesamt	in Betrieben	
			1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 19
1	Kreisfreie Stadt Koblenz	120	51	15	30	11	9	4	4 268	232	196
	Landkreise										
2	Ahrweiler	155	86	37	21	6	5		2 725	391	497
3	Altenkirchen (Ww.)	138	89	21	20		8	-	1 847	364	271
4	Bad Kreuznach	166	95	28	31	8	4	-	2 844	396	346
5	Bad Kreuznach, St.	46	18	9	14		5	-	1 142	77	102
6	Birkenfeld	117	54	33	14	10	6		2 575	249	445
7	Idar-Oberstein, St.	46	21	11	3	7	4	-	1 315	90	151
8	Cochem-Zell	106	68	19	13		6		1 687	297	251
9	Koblenz	134	60	28	35		11	-	2 477	254	385
10	Mayen	190	116	26	35		13	-	2 875	504	364
11	Andernach, St.	23	10	4	6		3	-	528	47	64
12	Neuwied	211	125	37	37		12	-	3 070	554	477
13	Neuwied, St.	28	13	4	8	3	-	-	607	69	46
14	Oberwesterwaldkreis	142	87	35	13	4	3	-	2 007	365	464
15	Rhein-Hunsrück-Kreis	136	77	27	21	6	5	-	2 457	370	355
16	Rhein-Lahn-Kreis	186	118	28	25	8	7	-	3 329	478	388
17	Lahnstein, St.	20	13	3			4		405	50	40
18	Unterwesterwaldkreis	169	88	38	34		9		3 133	371	503
19	Reg. Bez. Koblenz	1 970	1 114	372	329	103	39	13	35 294	4 825	4 942
20	Kreisfreie Stadt Trier	106	45	23	23	6	6	3	3 073	227	287
	Landkreise										
21	Bernkastel-Wittlich	155	85	19	32	15	4	-	3 210	355	276
22	Bitburg	81	51	4	18		8	-	1 567	199	44
23	Daun	54	28	9	8	6	3	-	1 382	121	127
24	Prüm	59	36	9	11		3	-	919	157	135
25	Trier-Saarburg	149	87	27	21	11	3		2 874	406	374
26	Reg. Bez. Trier	604	332	91	113	46	17	5	13 025	1 465	1 243
27	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	35	17	6	5		7		1 156	72	84
28	Kaiserslautern	104	44	22	18	13	7		3 153	204	305
29	Landau i. d. Pfalz	42	9	12	13	4	4	-	1 370	46	169
30	Ludwigshafen a. Rhein	159	49	27	49	17	11	6	7 061	247	373
31	Mainz	197	71	39	58	18	11		5 138	364	522
32	Neustadt a. d. Weinstr.	55	23	11	17		4		1 212	124	156
33	Pirmasens	64	34	14	10	3	3	-	1 214	183	180
34	Speyer	39	17	6	10		6		1 041	83	78
35	Worms	84	44	19	13	4	4	-	1 723	210	243
36	Zweibrücken	34	13	7	10		4		1 290	74	108
	Landkreise										
37	Alzey-Worms	120	76	25	14		5	-	1 647	320	323
38	Bad Dürkheim	151	80	40	25		6		2 682	392	537
39	Donnersbergkreis	82	48	18	13		3	-	1 128	202	264
40	Germersheim	111	56	29	22	-	4		2 069	276	378
41	Kaiserslautern	128	66	31	21	6	4		2 424	358	393
42	Kusel	92	54	15	16	4	3		1 753	277	204
43	Landau-Bad Bergzabern	135	77	30	20		8	-	1 954	351	384
44	Ludwigshafen	120	70	29	16		5		1 802	304	396
45	Mainz-Bingen	188	129	25	20		14	-	2 416	540	345
46	Bingen, St.	29	20	5		4		-	422	106	73
47	Pirmasens	116	67	26	18		5		1 853	333	352
48	Zweibrücken	41	22	6	13	-	-	-	535	104	79
49	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 097	1 066	437	401	115	58	20	44 621	5 064	5 873
50	Rheinland-Pfalz	4 671	2 512	900	843	264	114	38	92 940	11 354	12 058
51	Kreisfreie Städte	1 039	417	201	256	90	54	21	31 699	2 066	2 701
52	Landkreise	3 632	2 095	699	587	174	60	17	61 241	9 288	9 357

nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken
(Betriebe)

am 30.6.1969				Umsatz 1968 (einschl. Mehrwertsteuer)							Lfd. Nr.
mit ... Beschäftigten				ins- gesamt	in Betrieben mit ... Beschäftigten						
20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr	
Anzahl				1 000 DM							
859	729	1 360	892	94 430	10 971	5 873	13 731	12 514	32 887	18 454	1
582	365		890	57 580	8 675	10 170	13 056	9 564		16 115	2
638	574		-	55 822	10 278	7 082	17 915	20 547		-	3
974	539	589	-	63 583	9 982	8 542	21 387	13 822	9 850	-	4
464	499		-	25 131	2 513	3 426	8 518	10 674		-	5
396	638		847	53 274	5 511	8 788	8 253	10 279		20 443	6
82	461	531	-	22 986	1 640	2 744	1 889	7 658	9 055	-	7
432		707		35 200	6 135	3 710	6 594		18 761		8
1 009	829		-	51 997	5 561	6 603	22 355	17 478		-	9
1 028	979		-	67 210	11 794	8 558	23 991	22 867		-	10
175	242		-	12 277	1 180	1 400	3 235	6 462		-	11
1 187	852		-	75 929	14 086	11 452	26 048	24 343		-	12
297	195	-	-	12 527	1 960	1 069	5 779	3 719	-	-	13
353	303		522	64 464	12 469	10 380	10 866	10 822		19 927	14
544	384	804	-	56 082	9 725	7 525	11 585	11 170	16 077	-	15
747	500	1 216		89 408	12 895	8 615	17 449	15 832		34 617	16
	315			16 800	1 505	1 162		14 133			17
882		1 377		85 804	8 294	9 985	23 867		43 658		18
9 631	6 742	5 522	3 632	850 783	126 376	107 283	217 097	169 656	125 873	104 498	19
664	441	670	784	58 608	5 243	6 827	14 024	12 096	11 470	8 948	20
939	1 112	528	-	81 586	8 280	4 729	18 011	28 218	22 348	-	21
574		750		34 979	4 466	1 000	12 569		16 944		22
259	465	410	-	40 424	3 079	7 931	5 025	13 975	10 414	-	23
331	296		-	25 748	3 475	3 710	8 091	10 472		-	24
669	806	619		72 122	9 270	8 868	18 228	24 216	11 540		25
3 436	3 401	2 051	1 429	313 467	33 813	33 065	75 948	93 083	58 461	19 097	26
134		866		18 594	1 528	2 100	3 183		11 783		27
498	917	1 229		74 920	5 532	6 798	14 358	16 433	31 799		28
348	277	530	-	26 499	898	3 723	6 586	6 085	9 207	-	29
1 232	1 183	1 546	2 480	212 401	5 831	9 484	40 113	17 495	42 793	96 685	30
1 385	1 259	1 608		132 218	10 263	16 360	32 739	23 191	49 665		31
485		447		21 223	3 678	3 687	9 993		3 865		32
282	229	340	-	24 673	3 589	3 490	6 111	3 978	7 505	-	33
276		604		23 193	1 947	2 095	5 987		13 164		34
412	264	594	-	39 533	5 736	4 129	9 195	5 317	15 156	-	35
224		884		29 041	1 519	2 559	4 543		20 420		36
402	602		-	32 790	7 495	7 163	8 130	10 002		-	37
759		994		68 968	10 130	12 564	19 793		26 481		38
401	261		-	29 453	4 827	5 726	11 682	7 218		-	39
626	-	789		45 339	6 022	7 671	13 931	-	17 715		40
613	449	611		53 487	8 563	9 212	13 238	12 260	10 214		41
462	279	531		49 184	6 067	4 107	9 839	16 585	12 586		42
554	665		-	47 892	8 887	9 282	11 605	18 118		-	43
488		614		47 538	7 142	8 326	10 276		21 794		44
543	988		-	55 195	12 741	7 859	11 523	23 072		-	45
	243		-	11 056	2 677	1 725		6 654		-	46
472		696		41 602	8 516	7 404	11 559		14 123		47
352	-	-	-	12 761	2 247	2 001	8 513	-	-	-	48
10 948	7 994	7 768	6 974	1 086 504	123 158	135 740	262 897	175 887	188 775	200 047	49
24 015	18 137	15 341	12 035	2 250 754	283 347	276 088	555 942	436 933	373 109	325 335	50
6 799	6 249	7 233	6 651	755 333	56 735	67 125	160 563	115 844	173 053	182 013	51
17 216	11 888	8 108	5 384	1 495 421	226 612	208 963	395 379	321 089	200 056	143 322	52

wohnerzahl die spezifischen Besonderheiten der Bauwirtschaft nicht unberücksichtigt bleiben dürfen, sind diese Verhältniszahlen, insbesondere im Vergleich zu dem Industrialisierungsgrad, von erheblichem Erkenntniswert. Die Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten je 1 000 Einwohner belief sich Ende Juni 1969 für Rheinland-Pfalz auf 25. Im Regierungsbezirk Koblenz waren es 26, in Trier 27, während Rheinhessen-Pfalz den Landesdurchschnitt erreichte. Ein größeres Gefälle zeigte sich zwischen den kreisfreien Städten (31) und Landkreisen (23). Die äußersten Spannweiten bildeten die Landkreise Altenkirchen und Ludwigshafen (je 15) und die kreisfreie Stadt Landau (43). In der Zusammenfassung nach Dichteziffern ergibt sich folgende Gruppierung der kreisfreien Städte und Landkreise: In 8 Kreisen kamen 15 bis 19 Beschäftigte auf 1 000 Einwohner, in 22 Kreisen 20 bis 29, in 7 Kreisen 30 bis 39 und in 3 Kreisen 40 bis 45.

Zum Vergleich der Arbeitsleistung sowie der Lohn- und Gehaltssumme ist festzustellen, daß es sich hier um Größen handelt, welche in enger Korrelation zur Zahl der Beschäftigten stehen. Bei der Unterteilung der Arbeitsleistung nach Bauarten ist zudem zu beachten, daß die Ergebnisse eines einzelnen Monats keinen Aufschluß über die schwerpunktmäßige Betätigung über einen längeren Zeitraum gestatten. Im wesentlichen werden diese Größen von der Struktur der in den Verwaltungsbezirken ansässigen größeren Baubetrieben bestimmt, deren Bauleistung aber keineswegs dem Ort des Betriebssitzes allein zugerechnet werden kann. So finden die unterschiedlichen Werte für die Stadt Zweibrücken - privater Bau 47 000, öffentlicher und Verkehrsbau 155 000 geleistete Arbeitsstunden im Juni 1969 - beispielsweise ihre Erklärung darin, daß von den 1 290 baugewerblich Beschäftigten dieser Stadt 52,9% allein in Tief- bzw. Straßenbauunternehmen tätig waren und weitere

38,0% in kombinierten Hoch- und Tiefbauunternehmen.

2. Entwicklung

Bei der Veränderung der Zahl der Betriebe von 1968 auf 1969 ist zu beachten, daß diese Bewegung von den Kleinstbetrieben bestimmt wird, was insbesondere für den regionalen Vergleich gilt. Denn Ende Juni 1969 hatte mehr als die Hälfte der Betriebe weniger als zehn Beschäftigte. Allein 334 Unternehmen waren Einmannbetriebe. So lag diese Größe nur unerheblich unter der Zahl der Betriebe, welche 50 und mehr Beschäftigte (416) eingesetzt hatten. Die entsprechenden Beschäftigtenanteile beliefen sich auf 0,4% und nahezu 50% aller im Bauhauptgewerbe Tätigen.

Hingegen ist die Entwicklung des Beschäftigten-einsatzes von 1968 auf 1969 in der regionalen Untergliederung recht aufschlußreich. Hier findet zum Beispiel der beschleunigte Ausbau der Infrastruktur im westlichen Umland der Stadt Koblenz (Bauabschnitte der linksrheinischen Autobahnen) seinen Niederschlag. Zusammenfassend sei festgestellt, daß die Zunahme in den kreisfreien Städten mit + 4,7% den Landesdurchschnitt von + 1,9% erheblich übertraf. Entsprechend verzeichneten die Landkreise mit einem Beschäftigtenanstieg um 0,4% auf 61 241 von Juni 1968 auf Juni 1969 nur eine geringfügige Ausweitung. Während Ende Juni 1968 in den Landkreisen mehr als doppelt soviel Beschäftigte im Bauhauptgewerbe wie in den kreisfreien Städten ausgewiesen wurden, hat sich diese Relation 1969 zugunsten der kreisfreien Städte verändert. Die angeführten Umsatzzahlen gestatten von 1967 auf 1968 infolge der Änderung des Steuersystems zum 1. Januar 1968 bei gleichzeitigem Übergang der Erfassung vom Geldeingang zum fakturierten Umsatz zwar keinen Zeit-, wohl aber einen Niveauvergleich.

Dr. K. H. Speth

Landwirtschaftliche Betriebe und Bodennutzung in den neuen kreisfreien Städten und Landkreisen 1969

Die am 7. Juni 1969 in Kraft getretenen Landesgesetze über die Verwaltungsvereinfachung, die Neugliederungen von Landkreisen und Gebietsänderungen von kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden zum Gegenstand hatten, blieben auch für die regionale Struktur der Landwirtschaft nicht ohne Folgen. Für die Darstellung einiger wichtiger Tatbestände dienen sowohl Ergebnisse von Erhebungen des Jahres 1969 als auch solche früherer Jahre, die inzwischen auf den neuesten Gebietsstand umgerechnet wurden. Hierbei konnten jedoch die Ein- und Ausgliederungen von Gemeindeteilen, welche die Kreisgrenzen überschreiten, nicht berücksichtigt werden.

1. Betriebe

Von den Anfang 1969 in Rheinland-Pfalz nachgewiesenen 130 400 landwirtschaftlichen Betrieben über 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) mit einer bewirtschafteten LN von 835 650 ha befanden sich die meisten im Landkreis Trier-Saar-

burg (9 700), gefolgt von Bernkastel-Wittlich (8 700), Landau-Bad Bergzabern (7 400) und Mainz-Bingen (7 100). Zwischen 5 000 und 7 000 Betriebe hatten Alzey-Worms (6 300), der Rhein-Hunsrück-Kreis (5 900), der Oberwesterwaldkreis und Bad Kreuznach (je 5 700) sowie Cochem-Zell (5 300) in ihren Grenzen. Weniger als 4 000 Betriebe wurden unter anderem im Donnersbergkreis (3 500) sowie in den Landkreisen Birkenfeld (3 000), Ludwigshafen (2 600) und Koblenz (2 100) gezählt. Unter den neu gegliederten kreisfreien Städten wiesen vornehmlich Neustadt (1 100), Mainz (780), Worms (630) und Trier (480) beachtliche Betriebszahlen auf.

Die durchschnittliche Betriebsgröße vermittelt unter bestimmten Aspekten ein Bild über die Agrarstruktur der einzelnen Kreise. So wiesen bei einem Durchschnittswert von 6,4 ha für das Land die Landkreise Zweibrücken (11,9 ha), Donners-

bergkreis (10,3 ha), Prüm (10,0 ha), Mayen und Bitburg (je 9,4 ha) sowie Kaiserslautern (9,3 ha) die weitaus günstigsten Verhältnisse auf. Weit über dem Landesmittel lagen ferner Birkenfeld (7,9 ha), Kusel (7,6 ha), Alzey-Worms und Daun (7,5 ha), der Rhein-Lahn-Kreis (7,4 ha), der Rhein-Hunsrück-Kreis (7,2 ha) sowie Bad Kreuznach (7,1 ha). In den größeren Teile der Höhengebiete von Westerwald, Eifel, Hunsrück und Westpfalz umfassenden Kreisen Ober- und Unterwesterwald, Altenkirchen, Ahrweiler, Cochem-Zell, Bernkastel-Wittlich und Pirmasens herrscht dagegen bei weitem eine kleinbetriebliche Struktur vor, wie aus den geringen Durchschnittsgrößen zwischen 3,8 und 5,4 ha abgelesen werden kann. Die geringen mittleren Betriebsgrößen in den vorderpfälzischen Kreisen sind eine Folge des dort verbreiteten Sonderkulturanbaus, der mit seinen pro Flächeneinheit höheren Erlösen auch für kleinere Betriebe ausreichende Einkommen ermöglicht. Besonders mit dem Donnersbergkreis, dem Rhein-Hunsrück-Kreis sowie Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell sind durch die Neugliederung Gebiete mit unterschiedlichen Agrarstrukturen zusammengefaßt worden. Hierdurch konnten die in erster Linie bisher für Zell, Bernkastel und Sankt Goar bestehenden ungünstigen Verhältnisse in den neuen Kreisen etwas ausgeglichen werden.

Während sich die Zahl der Betriebe im Land seit 1965 um knapp 10% verminderte, zeigen die neuen Landkreise recht unterschiedliche Abnahmeraten. Die stärksten Rückgänge ergaben sich, abgesehen von den meisten kreisfreien Städten, für den Unterwesterwaldkreis (— 20%), für die Landkreise Ludwigshafen (— 19%), Germersheim (— 15%), Mainz-Bingen, Alzey-Worms und den Rhein-Lahn-Kreis (je — 12%) sowie für Zweibrücken und Bad Dürkheim (je — 11%). Besonders geringe Veränderungen wurden dagegen in Pirmasens (— 3,5%), Prüm (— 3,8%), Ahrweiler (— 5,0%) und Trier-Saarburg (— 5,1%) ermittelt, während sich bei allen übrigen Kreisen die Abgänge etwa auf gleicher Höhe wie im Landesmittel bewegten.

2. Bodennutzung

Innerhalb der Gesamtwirtschaftsfläche der einzelnen Landkreise hängt der Anteil der *landwirtschaftlichen Nutzfläche* in erster Linie von der Verbreitung des Waldes ab. Von den bisher in Rheinland-Pfalz sechs Landkreisen, in denen der Wald mehr als die Hälfte der gesamten Wirtschaftsfläche einnahm, sind nur noch die nicht bzw. relativ geringfügig durch die Neugliederung betroffenen Kreise Ahrweiler und Pirmasens übriggeblieben. In den anderen Kreisen, Landau-Bad Bergzabern, Bernkastel-Wittlich, Bad Dürkheim und im Rhein-Hunsrück-Kreis, ist der Waldanteil durch Zusammenlegungen mit weniger waldreichen Gebieten auf weit unter 50% zurückgegangen. Wesentlich größere Änderungen im Anteil der LN an der Wirtschaftsfläche ergaben sich jedoch auf Grund von Eingemeindungen für zahlreiche kreisfreie Städte. Während in Koblenz und Trier kaum merkliche Anstiege eingetreten sind, weil nur kleinere Gemeinden eingegliedert wurden

und die eingemeindeten Orte nicht vorwiegend landwirtschaftlich orientiert waren, verzeichneten die rheinhessischen und pfälzischen Städte zum Teil erhebliche Zugänge. Diese waren am auffallendsten in Neustadt und Mainz mit jeweils 22, in Worms mit 12 und in Kaiserslautern mit 8 Prozentpunkten. Hier wiesen die eingegliederten Umlandgemeinden eine ausschließlich landwirtschaftliche Struktur auf. Nach Frankenthal werden nunmehr auch in Worms drei Viertel der gesamten Wirtschaftsfläche für landwirtschaftliche Zwecke genutzt, während sich diese Werte für Mainz auf 59%, Ludwigshafen auf 44% und Neustadt auf 43% belaufen.

Bei der LN haben die Neugliederungen für das Verhältnis von *Acker- und Grünland*, die flächenmäßig wichtigsten Kulturarten, keine wesentlichen Verschiebungen in den Kreisen mit sich gebracht, da die eigentlichen Schwerpunkte des Grünlandes, wie etwa die Kreise der Westeifel und des Westerwaldes, bisher noch keine Gebietsänderungen erfahren haben und die zusammengelegten Landkreise weitgehend ähnliche Acker- und Grünlandanteile aufzuweisen hatten.

Anders ist die Situation im *Weinbau*, der durch die Kreisreform in seiner verwaltungsmäßigen Zuordnung entscheidend betroffen wurde und eine deutliche Konzentration erfahren hat. Der Landkreis Bad Kreuznach konnte mit nunmehr 4 400 ha bestockter Rebfläche durch die Hinzunahme von Weinbaugemeinden aus dem rheinhessischen und pfälzischen Nahegebiet seine Stellung als führender Weinbaukreis des Regierungsbezirks Koblenz und auch des gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz weiter ausbauen. Mit einer um die Hälfte geringeren Rebfläche folgt im Bezirk Koblenz der Kreis Cochem-Zell. Der Landkreis Mayen, der bisher mit seinen Moselgemeinden immerhin rund 80 ha Rebland besaß, mußte dies vollständig an den Landkreis Koblenz abgeben, der mit der Rebfläche der an der Mosel gelegenen Gemeinden des ehemaligen Kreises Sankt Goar mit 430 ha nach Ahrweiler an die vierte Stelle im Regierungsbezirk rückte. Im Bezirk Trier verteilt sich nahezu das gesamte Rebland auf die beiden Kreise Trier-Saarburg (4 300 ha) und Bernkastel-Wittlich (3 800 ha). Letzterer konnte seine hervorragende Stellung nicht zuletzt auch durch Eingliederungen von mehreren bedeutenden Weinbaugemeinden des aufgelösten Kreises Zell erreichen, was gleichzeitig dazu führte, daß der Regierungsbezirk Trier jetzt mehr bestocktes Rebland besitzt als Koblenz.

Im südlichen Landesteil ist durch die Bildung von Landau-Bad Bergzabern die bestockte Rebfläche des größten rheinland-pfälzischen und zugleich auch bundesdeutschen Weinbaukreises auf nahezu 10 000 ha angestiegen. Mit Alzey-Worms (9 200 ha) und Mainz-Bingen (8 400 ha) folgen jedoch nicht viel weniger bedeutende auf den nächsten Plätzen. Auch der Landkreis Bad Dürkheim besitzt mit 7 400 ha noch eine beachtliche Rebfläche. Von den kreisfreien Städten konnten besonders Mainz und Neustadt in größerem Umfang Rebflächen in ihren Bereich eingliedern, so daß sich der bisherige Bestand hier um mehr

Verwaltungsbezirk	Landwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha LN				Wirtschaftsfläche 1969					
	1965		1969		ins- gesamt	Wald	LN	Acker- land	Grün- land	be- stocktes Rebland
	Be- triebe	LN	Be- triebe	LN						
	Anzahl	ha	Anzahl	ha						
Kreisfreie Stadt Koblenz	139	647	125	542	6 823	2 579	1 054	554	150	63
Landkreise										
Ahrweiler	4 264	21 957	4 052	21 676	72 381	36 273	25 582	12 833	10 780	551
Altenkirchen (Ww.)	3 982	20 027	3 630	19 643	62 139	29 166	24 536	9 184	13 908	-
Bad Kreuznach	6 305	40 871	5 670	40 377	86 757	31 175	44 484	28 124	10 430	4 384
Birkenfeld	3 300	23 364	2 984	23 712	78 653	37 275	27 773	13 701	13 471	-
Cochem-Zell	5 813	27 191	5 336	27 567	72 756	32 707	30 774	19 499	8 289	2 208
Koblenz	2 246	12 964	2 052	12 753	32 201	10 374	16 290	10 653	3 526	433
Mayen	4 607	39 765	4 209	39 686	78 431	21 987	43 999	34 214	8 597	-
Neuwied	3 572	21 464	3 201	21 085	63 351	27 044	25 228	10 930	12 479	146
Oberwesterwaldkreis	6 337	22 685	5 746	21 719	58 153	19 599	30 111	7 643	21 870	0
Rhein-Hunsrück-Kreis	6 448	42 345	5 873	42 107	95 425	39 838	44 744	25 367	18 391	209
Rhein-Lahn-Kreis	4 557	29 883	4 002	29 561	77 569	33 227	32 942	21 570	9 897	155
Unterwesterwaldkreis	2 638	11 498	2 117	10 886	41 930	18 852	16 223	6 569	9 068	-
Reg. Bez. Koblenz	54 208	314 661	48 997	311 314	826 569	340 096	363 740	200 841	140 856	8 149
Kreisfreie Stadt Trier	501	3 002	476	2 947	10 782	3 271	3 965	1 778	1 365	314
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	9 525	44 583	8 699	44 161	118 953	54 675	49 241	24 841	19 387	3 836
Bitburg	5 160	45 075	4 858	45 480	78 354	22 356	47 293	28 095	18 473	1
Daun	3 888	26 609	3 521	26 498	63 725	26 358	29 661	10 946	18 246	-
Prüm	4 761	45 921	4 578	45 881	88 232	31 314	48 622	20 036	28 058	0
Trier-Saarburg	10 205	48 766	9 686	48 651	116 406	47 244	54 438	30 230	18 478	4 261
Reg. Bez. Trier	34 040	213 956	31 818	213 618	476 452	185 218	233 220	115 926	104 007	8 412
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	187	2 777	177	2 764	4 243	6	3 236	3 029	45	4
Kaiserslautern	209	1 672	212	1 562	16 049	10 415	2 339	1 289	733	-
Landau i. d. Pfalz	125	971	103	1 006	4 769	2 443	1 170	904	107	49
Ludwigshafen a. Rhein	219	2 260	170	2 055	6 805	92	2 970	2 418	93	12
Mainz	922	5 213	783	4 942	10 353	531	6 071	4 491	81	220
Neustadt a. d. Weinstr.	1 192	3 719	1 060	3 629	11 442	5 126	4 957	1 864	773	1 961
Pirmasens	253	1 230	246	1 200	9 246	6 013	1 657	735	664	-
Speyer	109	1 046	95	1 078	5 109	1 817	1 548	1 110	214	1
Worms	722	6 725	628	6 811	10 672	231	7 958	6 542	143	715
Zweibrücken	145	1 447	117	1 340	4 529	1 900	1 623	919	565	-
Landkreise										
Alzey-Worms	7 177	47 416	6 298	47 382	61 580	3 163	51 026	39 584	550	9 218
Bad Dürkheim	4 553	20 966	4 033	20 646	55 726	25 591	24 981	13 592	1 635	7 357
Donnersbergkreis	3 800	35 822	3 482	35 811	62 244	17 151	38 945	31 227	6 371	409
Germersheim	4 896	17 356	4 160	17 280	49 020	20 410	21 740	16 275	4 225	268
Kaiserslautern	2 500	21 308	2 270	21 133	58 914	27 988	24 208	14 943	8 413	1
Kusel	4 445	31 312	4 094	30 953	57 695	13 865	35 855	20 548	14 361	4
Landau-Bad Bergzabern	8 171	28 681	7 407	28 098	66 436	26 978	33 372	17 300	4 845	9 989
Ludwigshafen	3 197	17 625	2 586	17 019	30 426	4 315	21 465	18 772	1 515	213
Mainz-Bingen	7 990	36 391	7 069	35 750	59 359	7 377	42 393	26 052	2 308	8 349
Pirmasens	3 392	14 851	3 273	14 728	72 482	48 165	18 541	10 203	7 575	1
Zweibrücken	1 468	15 584	1 300	15 529	23 848	4 077	16 690	10 916	5 426	-
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	55 672	314 372	49 563	310 716	680 947	227 654	362 745	242 713	60 642	38 771
Rheinland-Pfalz	143 920	842 989	130 378	835 648	1 983 968	752 968	959 705	559 480	305 505	55 332

1) Kreisergebnisse ohne überwinternde Arten.

Obstbaumbestand nach Verwaltungsbezirken

Freiland- gemüse- bau zu Erwerbs- zwecken 1969 1) ha	Obstbaumbestand 1965							Verwaltungsbezirk
	ins- gesamt	Äpfel	Birnen	Kirschen	Pflaumen und Zwetschen	Aprikosen	Pfirsiche	
	Anzahl							
28	56 281	16 531	5 973	17 016	5 298	962	7 412	Kreisfreie Stadt Koblenz
33	505 074	276 714	48 068	56 653	86 359	1 059	24 517	Landkreise Ahrweiler
3	198 713	88 452	24 145	16 402	63 754	105	1 635	Altenkirchen (Ww.)
18	417 584	185 045	47 620	40 511	97 317	2 789	20 978	Bad Kreuznach
1	178 395	67 768	22 643	18 572	59 483	141	484	Birkenfeld
0	162 785	80 090	11 793	17 824	36 494	202	6 982	Cochem-Zell
99	449 186	134 511	20 531	208 174	42 186	4 104	27 459	Koblenz
33	191 575	101 693	20 464	28 088	22 111	763	8 314	Mayen
47	405 691	174 874	31 051	83 435	82 401	2 744	21 542	Neuwied
1	149 130	61 849	17 884	8 567	52 245	56	284	Oberwesterwaldkreis
0	310 479	100 821	24 062	84 606	72 776	1 706	9 069	Rhein-Hunsrück-Kreis
14	393 858	134 505	26 632	135 660	62 453	4 219	15 646	Rhein-Lahn-Kreis
4	142 765	66 331	13 292	8 104	47 388	75	2 260	Unterwesterwaldkreis
293	3 561 516	1 489 184	314 158	723 612	730 265	18 925	146 582	Reg. Bez. Koblenz
81	156 484	61 292	24 850	19 488	19 508	1 610	16 969	Kreisfreie Stadt Trier
9	402 831	239 950	41 258	21 663	71 403	893	10 964	Landkreise Bernkastel-Wittlich
1	258 173	133 636	32 902	7 931	73 869	158	265	Bitburg
-	63 585	28 833	9 234	3 506	17 291	24	17	Daun
-	69 991	31 488	9 708	5 286	17 594	109	23	Prüm
6	471 328	274 736	72 688	24 607	65 734	1 082	9 636	Trier-Saarburg
100	1 422 392	769 935	190 640	82 481	265 399	3 876	37 874	Reg. Bez. Trier
518	21 728	4 804	3 966	2 663	3 674	665	3 551	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
0	62 306	25 629	8 202	7 877	11 772	119	4 243	Kaiserslautern
22	47 960	18 501	10 289	3 605	4 719	292	6 593	Landau i. d. Pfalz
72	25 090	6 408	6 077	3 655	2 302	1 141	3 494	Ludwigshafen a. Rhein
400	405 315	69 669	24 033	148 730	63 259	60 037	21 181	Mainz
14	109 477	34 472	17 243	8 667	8 722	1 573	31 986	Neustadt a. d. Weinstr.
1	55 696	19 369	10 725	5 651	10 716	14	2 464	Pirmasens
29	41 140	10 285	7 352	4 549	5 410	746	8 376	Speyer
115	225 980	95 569	25 829	38 121	28 017	5 376	20 754	Worms
8	53 275	20 102	7 437	7 209	8 418	169	4 194	Zweibrücken
235	407 508	170 156	49 264	53 788	64 478	5 903	37 130	Landkreise Alzey-Worms
187	837 070	268 200	90 547	168 382	176 748	6 083	95 480	Bad Dürkheim
16	353 136	142 057	43 426	36 892	97 538	886	8 632	Donnersbergkreis
846	225 352	70 359	37 811	20 160	50 705	898	22 954	Germersheim
1	214 419	80 237	24 185	21 059	67 461	195	6 877	Kaiserslautern
1	531 132	179 492	49 825	68 762	202 572	474	8 765	Kusel
275	403 209	117 396	77 861	33 190	77 103	979	49 781	Landau-Bad Bergzabern
2 324	301 659	89 407	41 494	32 410	56 179	3 423	58 376	Ludwigshafen
296	1 510 868	374 445	105 497	583 657	219 888	91 182	99 211	Mainz-Bingen
1	198 952	92 578	26 010	18 655	47 147	110	3 421	Pirmasens
1	130 522	49 296	14 300	16 004	42 103	24	1 398	Zweibrücken
5 645	6 161 794	1 938 431	681 373	1 283 686	1 248 931	180 289	498 861	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
6 038	11 145 702	4 197 550	1 186 171	2 089 779	2 244 595	203 090	683 317	Rheinland-Pfalz

Obstart	Ins- gesamt	Rangfolge der Kreise mit Anbauschwerpunkten				
		1.	2.	3.	4.	5.
<u>Vor der Verwaltungsreform</u>						
Landkreise und kreisfreie Städte ¹⁾						
Äpfel	.	Bingen	Ahrweiler	Neustadt	Trier	Neuwied
Birnen	.	Bingen	Neustadt	Trier	Frankenthal	Mainz
Kirschen	.	Bingen	Mainz	Koblenz	Neustadt	Loreleykreis
Pflaumen und Zwetschen	.	Bingen	Kusel	Neustadt	Birkenfeld	Rockenhausen
Mirabellen u. Renekloden	.	Bergzabern	Mainz	Neustadt	Germersheim	Bingen
Aprikosen	.	Bingen	Mainz, St.	Mainz	Neustadt	Worms, St.
Pfirsiche	.	Neustadt	Bingen	Worms	Landau	Speyer
Anteile am Gesamtbestand des Landes in %						
Äpfel	27,5	6,7	6,6	5,7	4,3	4,2
Birnen	23,1	5,5	4,9	4,3	4,3	4,1
Kirschen	54,2	22,4	10,7	8,8	6,4	5,9
Pflaumen und Zwetschen	29,3	7,7	7,4	6,3	4,0	3,9
Mirabellen u. Renekloden	24,8	6,2	5,9	4,9	4,0	3,8
Aprikosen	79,2	34,4	20,6	19,3	2,6	2,3
Pfirsiche	42,3	16,0	12,2	5,1	4,7	4,3
<u>Nach der Verwaltungsreform</u>						
Landkreise und kreisfreie Städte ¹⁾						
Äpfel	.	Mainz-Bingen	Ahrweiler	Trier-Saarburg	Bad Dürkheim	Bernkastel-Wittlich
Birnen	.	Mainz-Bingen	Bad Dürkheim	Landau-Bergzabern	Trier-Saarburg	Kusel
Kirschen	.	Mainz-Bingen	Koblenz	Bad Dürkheim	Mainz, St.	Rhein-Lahn-Kreis
Pflaumen und Zwetschen	.	Mainz-Bingen	Kusel	Bad Dürkheim	Donnersbergkreis	Bad Kreuznach
Mirabellen u. Renekloden	.	Landau-Bergzabern	Mainz-Bingen	Bad Dürkheim	Alzey-Worms	Donnersbergkreis
Aprikosen	.	Mainz-Bingen	Mainz, St.	Bad Dürkheim	Alzey-Worms	Worms, St.
Pfirsiche	.	Mainz-Bingen	Bad Dürkheim	Ludwigshafen	Landau-Bergzabern	Alzey-Worms
Anteile am Gesamtbestand des Landes in %						
Äpfel	34,1	8,9	6,6	6,5	6,4	5,7
Birnen	33,4	8,9	7,6	6,6	6,1	4,2
Kirschen	59,6	27,9	10,0	8,1	7,1	6,5
Pflaumen und Zwetschen	35,3	9,8	9,0	7,9	4,3	4,3
Mirabellen u. Renekloden	33,1	9,1	7,1	6,6	5,3	5,0
Aprikosen	83,0	44,9	29,6	3,0	2,9	2,6
Pfirsiche	49,7	14,5	14,0	8,5	7,3	5,4

1) Kreisfreie Städte sind durch St. gekennzeichnet.

als das Zehnfache erhöhte. Mit rund 2 000 ha ist Neustadt nunmehr die mit Abstand größte Weinbaugemeinde in Rheinland-Pfalz und im gesamten Bundesgebiet geworden. Die hier ansässigen Winzer bewirtschaften nur eine wenig kleinere Rebfläche als die des gesamten Kreises Cochem-Zell. Von der kreisangehörigen Stadt Bad Dürkheim, die an zweiter Stelle folgt, trennen sie weit mehr als 900 ha.

Im Gemüsebau, der mit über 90% der Gemüsefläche des Landes nur im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz von Bedeutung ist, ergab sich in der Vorderpfalz durch die Bildung des neuen Landkreises Ludwigshafen ein deutlicher Schwerpunkt. Mit 2 300 ha Anbaufläche vereint dieser Kreis, dem mit Ausnahme der Städte Frankenthal und Mainz sämtliche bedeutenden Gemüsebaugemeinden des Landes angehören, über ein Drittel der gesamten rheinland-pfälzischen Erzeugung auf sich, die sich bisher auf die ehemaligen Kreise Speyer, Frankenthal und Ludwigshafen verteilte. Mit weitem Abstand rangieren auf den nächsten Plätzen der Landkreis Germersheim (850 ha), die kreisfreien Städte Frankenthal (520 ha) und Mainz (400 ha) sowie die Landkreise Mainz-Bingen (300 ha) und Landau-Bad Bergzabern (275 ha). Rund die Hälfte des rheinland-pfälzischen Spargelanbaus konzentriert sich nunmehr auf die Stadt Mainz und den sie

umgebenden Kreis Mainz-Bingen. Von der Spinat-, Buschbohnen- und Blumenkohlproduktion des Landes stammen drei Viertel aus der Stadt Frankenthal und dem benachbarten Kreis Ludwigshafen. Beim Unterglasanbau entfällt mit 17 ha die Hälfte der Flächen auf den Kreis Ludwigshafen.

Was im Gemüsebau der Landkreis Ludwigshafen darstellt, kommt für den *Obstbau* Mainz-Bingen zu. Mit nahezu 3 800 ha befindet sich knapp ein Drittel aller im Rahmen der Bodennutzungserhebung 1969 ermittelten Flächen der geschlossenen Obstanlagen in seinen Grenzen. An zweiter Stelle steht der Landkreis Bad Dürkheim mit 1 500 ha, an dritter Stelle die Stadt Mainz (930 ha), deren Anlagen sich infolge der Eingemeindungen auf das Fünffache erhöhten. Von den anlässlich der Obstbaumzählung 1965 ermittelten Bäumen standen mit 1,51 Mill. rund 14% allein im Landkreis Mainz-Bingen, der damit mehr Bäume aufwies als der gesamte Regierungsbezirk Trier. Während im Land auf einen Einwohner rund 3 Obstbäume kamen, waren dies im vorgenannten Fall rund 10. Im Landkreis Bad Dürkheim befanden sich 837 000 Bäume. Über eine halbe Million besaßen ferner Kusel (531 000) und Ahrweiler (505 000). Unter den kreisfreien Städten hielt Mainz mit 405 000 bei weitem die Spitze. Ebenso wie bei den Obstbäumen insgesamt hat Mainz-Bingen auch bei nahezu allen Obstarten die

führende Stellung inne, lediglich bei Mirabellen und Renekloden tritt er zugunsten von Landau-Bad Bergzabern an die zweite Stelle. Bei den Aprikosen, die wegen ihrer besonderen Klimaansprüche nur sehr vereinzelt anzutreffen sind, vereinigt der Landkreis Mainz-Bingen zusammen mit der Stadt Mainz nahezu drei Viertel des rheinland-pfälzischen und zwei Fünftel des im Bundesgebiet gezählten Bestandes auf sich. Der nach Mainz-Bingen bedeutendste Obstbaukreis, Bad Dürkheim, ran-

giert bei Birnen und Pfirsichen an zweiter, bei Äpfeln an vierter, für alle übrigen Obstsorten an dritter Stelle. Bei Äpfeln sowie Pflaumen und Zwetschen stehen nach wie vor Ahrweiler und Kusel jeweils an zweiter Position. Im Kirschenanbau konnte der Landkreis Koblenz durch die Eingliederung von mehreren Rheingemeinden mit 208 000 Bäumen an die zweite Stelle im Land vorrücken.

Diplom-Landwirt W. Laux

Wein-, Obst- und Gemüseernte 1969

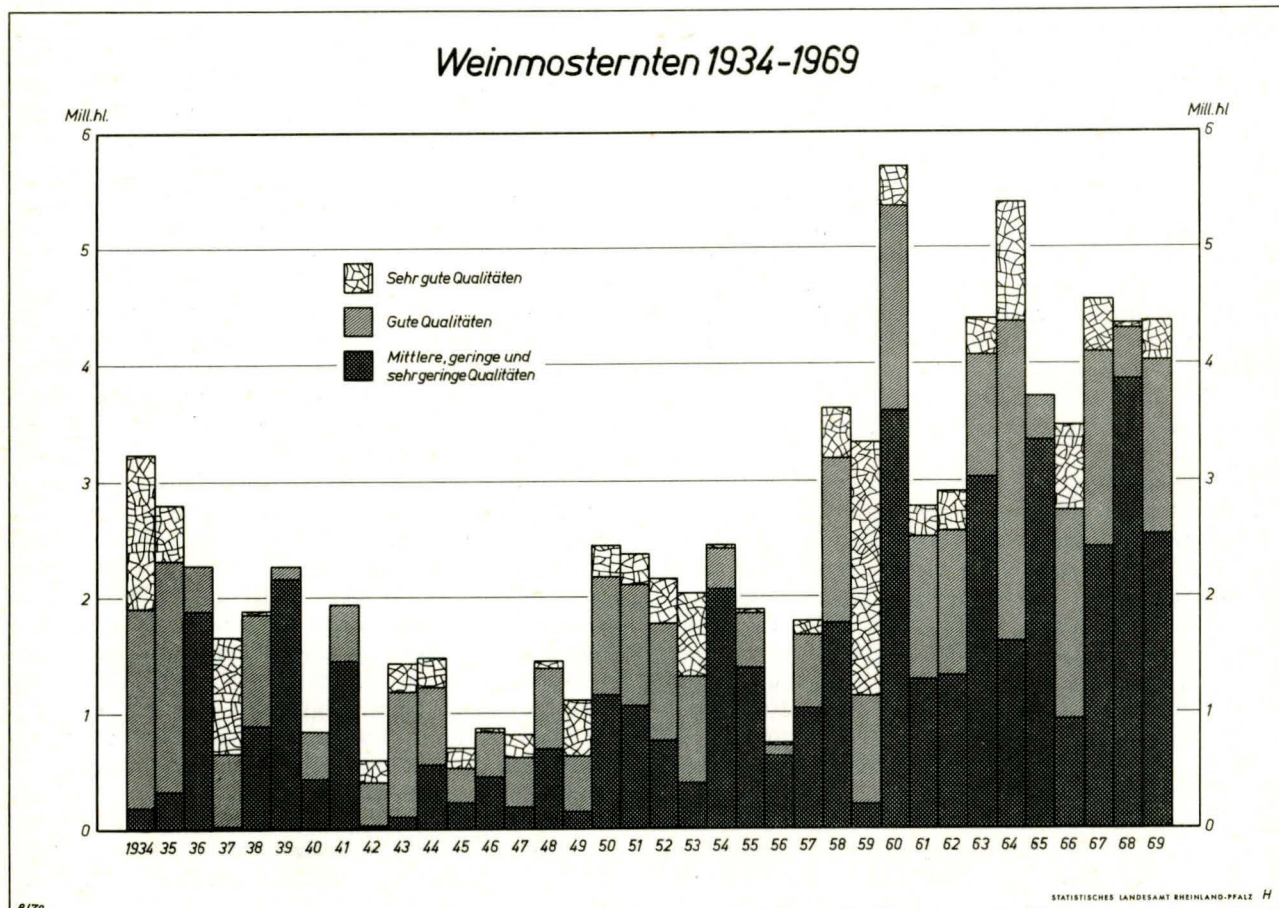
Dem Anbau von Wein, Obst und Gemüse kommt in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft eine überragende Bedeutung zu. Ihr Anteil am landwirtschaftlichen Produktionswert macht etwa ein Viertel bis fast ein Drittel aus. Vornehmlich in den klimatisch begünstigten Flußtälern von Rhein, Mosel, Ahr und Nahe sowie in der gesamten Vorderpfalz werden die Betriebsverhältnisse weitgehend durch diese Kulturen bestimmt, die aufgrund ihrer im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Produkten höheren Erlöse auch die Einkommensverhältnisse der in der Landwirtschaft Tätigen wesentlich günstiger gestalten als in den übrigen Gebieten des Landes.

1. Wein

Anfang 1969 belief sich die bestockte Rebfläche nach Angaben zur Bodennutzungsvorerhebung auf

insgesamt 55 300 ha. Nach den nur geringen Zunahmen in den Jahren 1962 bis 1966 mit Werten zwischen 200 und 400 ha hat sich damit die bereits 1967 und 1968 beobachtete schnellere Entwicklung auch 1969 (+ 850 ha) in etwa gleichem Maße fortgesetzt. Von der bestockten Rebfläche standen knapp 50 000 ha im Ertrag, 5 200 ha waren Jungfelder, 140 ha dienten als Rebschulen und 60 ha als Rebschnittmuttergärten. Die Ertragsfläche hat sich gegenüber dem Vorjahr in erster Linie aufgrund von Erweiterungen in den Weinbaugebieten Worms, Alzey und Oberhaardt um 800 ha vergrößert. Eine ähnlich hohe Ausweitung wurde letztmalig für 1963 ermittelt. Die mit weißen Rebsorten bestockten Flächen von 45 400 ha erfuhren gegenüber 1968 eine Zunahme um fast 900 ha, bei den roten Sorten (4 600 ha) hat sich mit einem Abgang von gut 100 ha die seit 1962 anhaltende

Weinmosternten 1934-1969



Jahr Weinbaugebiet	Ertragsrebfläche			Gesamter Mostertrag					
	ins- gesamt	weiße Rebsorten	rote Rebsorten	insgesamt		mit einem Mostgewicht von ... °Ochsle			
						70° und mehr	60° - 70°	weniger als 60°	
				ha			hl/ha	hl	% des Mostertrages
									Insgesamt
1960	44 644	39 795	4 849	127,5	5 692 952	31	52	17	
1961	45 971	40 939	5 032	60,3	2 773 447	61	32	7	
1962	46 687	41 729	4 958	62,2	2 902 362	62	24	14	
1963	47 629	42 706	4 923	92,0	4 380 007	43	42	15	
1964	47 826	42 896	4 930	112,6	5 386 115	75	22	3	
1965	47 917	42 921	4 996	77,5	3 713 674	9	40	51	
1966	48 145	43 255	4 890	71,8	3 457 050	77	21	2	
1967	48 675	43 868	4 807	93,4	4 544 235	57	35	8	
1968	49 187	44 470	4 717	88,2	4 339 136	9	37	54	
1969	49 977	45 367	4 610	87,5	4 373 796	38	49	13	
									Weinbau-
Mittelrhein	932	921	11	77,2	71 940	27	62	11	
Nahe (Koblenz)	3 054	3 034	20	78,3	239 192	34	53	13	
Obermosel	820	820	0	111,9	91 717	5	24	71	
Saar	1 052	1 052	-	90,6	95 331	26	58	16	
Ruwer	431	431	0	80,1	34 515	21	56	23	
Mittelmosel	5 209	5 208	1	95,4	496 849	42	42	16	
Untermosel	2 695	2 695	0	90,4	243 506	33	40	27	
Ahr	533	213	320	78,9	42 065	33	65	2	
Lahn	12	11	1	72,2	866	5	67	28	
Worms	5 054	4 659	395	83,4	421 689	44	52	4	
Oppenheim	1 403	1 398	5	71,7	100 612	56	42	2	
Mainz	898	823	75	71,9	64 552	57	41	2	
Ingelheim	1 386	1 052	334	77,8	107 833	58	36	6	
Wiesbach	1 817	1 677	140	78,3	142 268	43	49	8	
Bingen	374	352	22	68,8	25 716	44	51	5	
Nahe (Rheinhessen)	657	622	35	73,0	47 975	45	48	7	
Alzey	5 188	4 952	236	78,0	404 733	41	56	3	
Mittelhaardt	5 721	4 179	1 542	100,6	575 440	41	45	14	
Oberhaardt	10 110	9 373	737	94,5	955 769	32	54	14	
Unterhaardt mit Zellertal	2 123	1 390	733	83,2	176 610	39	50	11	
Nahe (Pfalz)	508	505	3	68,1	34 618	19	68	13	
Rheinland-Pfalz	49 977	45 367	4 610	87,5	4 373 796	38	49	13	

rückläufige Tendenz auch weiterhin bestätigt. Nach den Ergebnissen der im Jahre 1968 erstmals durchgeführten Fortführung des Weinbaukatasters von 1964 ist die Ertragsrebfläche im Jahre 1969 zu annähernd 29% mit Silvaner und jeweils 25% mit Riesling und Müller-Thurgau bestanden gewesen. Portugieser und Burgunder nahmen nur einen Anteil von 9% ein. Nach der beträchtlichen Ausdehnung der Jungfelder von 1967 auf 1968 ergab sich für 1969 mit rund 40 ha ein bedeutend geringerer Zugang. Dennoch läßt der relativ hohe Bestand auch für die kommenden Jahre einen weiteren Anstieg der ertragfähigen Flächen erwarten.

Der Austrieb der Reben setzte im Jahre 1969 verbreitet erst Ende der ersten Maidekade ein und blieb damit gegenüber dem Vorjahr um volle zwei Wochen im Rückstand. Während der letzten zehn Jahre hatte dieser für die weitere Entwicklung der Reben erste wichtige Termin nur 1962, 1963 und 1965 noch später gelegen. Die Rebenblüte begann ebenfalls später als 1968, und zwar in den guten Lagen zu Beginn der zweiten Junihälfte, verbreitet jedoch erst Ende Juni. In den begünstigten Gebieten wurde die Blüte verschiedentlich durch Regenfälle, während der vierten Juniwoche vor allem aber durch niedrige Nachttemperaturen beeinträchtigt. In den mittleren und geringeren Lagen dagegen verlief sie unter dem Einfluß der ab Ende Juni herrschenden hochsommerlichen Witterung

sehr vorteilhaft. Ende der ersten Juliwoche, als wieder unbeständiges und kühles Wetter einsetzte, war sie selbst in Seitentälern zum Abschluß gekommen. Insgesamt gesehen ist die Blüte wesentlich günstiger verlaufen als im Jahre 1968. Nennenswerte Verrieselungsschäden sind nur in Lagen mit einer frühen Blüte entstanden.

Die weitere Entwicklung im Juli und in der ersten Augushälfte gestaltete sich bei überwiegend hochsommerlichen Temperaturen durchaus positiv. Der erfreuliche Reifefortschritt wurde jedoch durch niedrige Temperaturen sowie häufige und ergiebige Niederschläge während der zweiten Augushälfte gestoppt, so daß die bis dahin noch sehr hohen Erwartungen auf eine überdurchschnittliche Qualität wie etwa 1959 oder 1964 eine gewisse Minderung erfuhren. Zu Ende des Monats trat jedoch wieder Wetterbesserung ein, die bis Anfang November sonnige und, abgesehen von Nebelnässen in den Morgen- und Abendstunden, trockene Herbstwitterung brachte und die Traubenreife außerordentlich begünstigte. Der Oktober kann zu den trockensten und wärmsten dieses Jahrhunderts überhaupt gezählt werden. In den rheinhessischen und pfälzischen Weinbaugebieten wurden die frühreifen Sorten Müller-Thurgau und Portugieser bis zur zweiten Oktoberdekade nahezu vollständig geerntet. Die Silvaner- und besonders die Rieslinglese zog sich hier bis in den November hin. An der

Weißmostertrag							Rotmostertrag					Jahr Weinbaugebiet
zusammen		Silvaner	Riesling	Müller-Thurgau	Mostgewicht °Öchsle	Säuregehalt ‰	zusammen		Portugieser	Mostgewicht °Öchsle	Säuregehalt ‰	
hl/ha	hl	hl/ha			°Öchsle	‰	hl/ha	hl	hl/ha	°Öchsle	‰	
1960 - 1969												
124,1	4 938 447	130	103	142	67	10,2	155,6	754 505	160	64	9,2	1960
58,9	2 410 371	53	61	67	72	9,5	72,2	363 076	74	67	7,7	1961
60,5	2 523 746	52	62	75	73	11,3	76,4	378 616	79	69	9,1	1962
91,8	3 919 293	103	65	106	68	10,6	93,6	460 714	97	69	8,7	1963
110,8	4 754 629	110	101	125	77	7,2	128,1	631 486	130	72	5,9	1964
75,2	3 229 675	77	65	85	60	14,1	96,9	483 999	99	57	12,8	1965
71,6	3 098 195	61	86	67	77	8,7	73,4	358 855	75	74	8,1	1966
92,9	4 076 507	97	84	98	74	11,0	97,3	467 728	99	70	9,1	1967
85,9	3 820 357	83	82	91	61	13,0	110,0	518 779	113	59	12,3	1968
87,5	3 967 797	84	86	90	69	11,2	88,1	405 999	89	67	10,7	1969
gebiete 1969												
77,2	71 116	87	76	83	67	11,2	74,9	824	82	69	11,9	Mittelrhein
78,3	237 654	81	76	76	68	11,3	76,9	1 538	85	69	10,6	Nahe (Koblenz)
111,9	91 717	.	.	113	58	13,4	.	.	.	.	.	Obermosel
90,6	95 331	.	89	98	67	13,4	-	-	-	-	-	Saar
80,1	34 515	-	79	97	65	13,5	.	.	-	.	.	Ruwer
95,4	496 778	86	91	119	69	11,8	.	.	.	.	.	Mittelmosel
90,4	243 506	.	85	122	67	12,5	.	.	-	.	.	Untermosel
78,7	16 761	.	75	82	68	11,1	79,1	25 304	86	69	10,4	Ahr
72,3	795	-	.	.	63	10,7	.	.	-	.	.	Lahn
83,7	389 857	84	67	87	70	10,1	80,6	31 832	80	68	9,9	Worms
71,7	100 243	69	73	75	71	9,6	.	.	.	.	.	Oppenheim
72,5	59 656	76	66	70	71	9,6	65,3	4 896	65	70	10,7	Mainz
81,7	85 982	80	65	87	72	10,4	65,4	21 851	67	68	10,4	Ingelheim
78,5	131 636	81	79	73	69	10,5	75,9	10 632	76	68	10,5	Wiesbach
68,9	24 262	69	64	68	71	9,6	66,1	1 454	65	65	9,2	Bingen
72,8	45 297	77	65	68	69	10,9	76,5	2 678	76	69	10,7	Nahe (Rheinessen)
78,0	386 384	82	74	73	70	10,6	77,8	18 349	78	67	9,9	Alzey
99,8	417 155	103	99	107	70	11,1	102,6	158 285	103	66	11,1	Mittelhaardt
95,0	890 820	88	89	106	67	11,2	88,1	64 949	89	66	10,5	Oberhaardt
82,0	113 989	78	80	87	69	10,9	85,4	62 621	86	68	10,7	Unterhaardt mit Zellertal
68,0	34 343	64	70	72	66	12,0	.	.	.	.	.	Nahe (Pfalz)
87,5	3 967 797	84	86	90	69	11,2	88,1	405 999	89	67	10,7	Rheinland-Pfalz

Mosel dauerte die Lese der Rieslingtrauben vielfach bis Mitte November. Das sonnige Herbstwetter ermöglichte vielerorts ein Hinausschieben der Lese-terminen, wodurch die Winzer eine beachtliche Menge an Spät- und Auslesen gewinnen konnten.

In Rheinland-Pfalz wurde nach den Schätzungen der Berichterstatte und den objektiven Ertragsmessungen im Rahmen der Ergänzenden Ernterermittlungen¹⁾ bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 87,5 hl eine Weinmosternternte von 4,37 Mill. hl eingebracht gegenüber 4,34 Mill. hl im Vorjahr und 4,30 Mill. hl im Sechsjahresdurchschnitt 1963/68. Von der Gesamtmenge entfielen 3,97 Mill. hl auf Weiß- und 406 000 hl auf Rotmost. Der Silvaner stellte beim Weißmost mit 1,22 Mill. hl den größten Anteil aller Rebsorten, dicht gefolgt vom Riesling (1,14 Mill. hl) und Müller-Thurgau (1,13 Mill. hl). Beim Rotmost stammten mit 381 000 hl fast 90% aus Portugieserbeständen. Von den genannten Sorten erbrachten Müller-Thurgau (90,2 hl) und Portugieser (89,4 hl) die höchsten Hektarerträge. Für den Riesling wurden 86,2 hl/ha und für den Silvaner 84,4 hl/ha nachgewiesen.

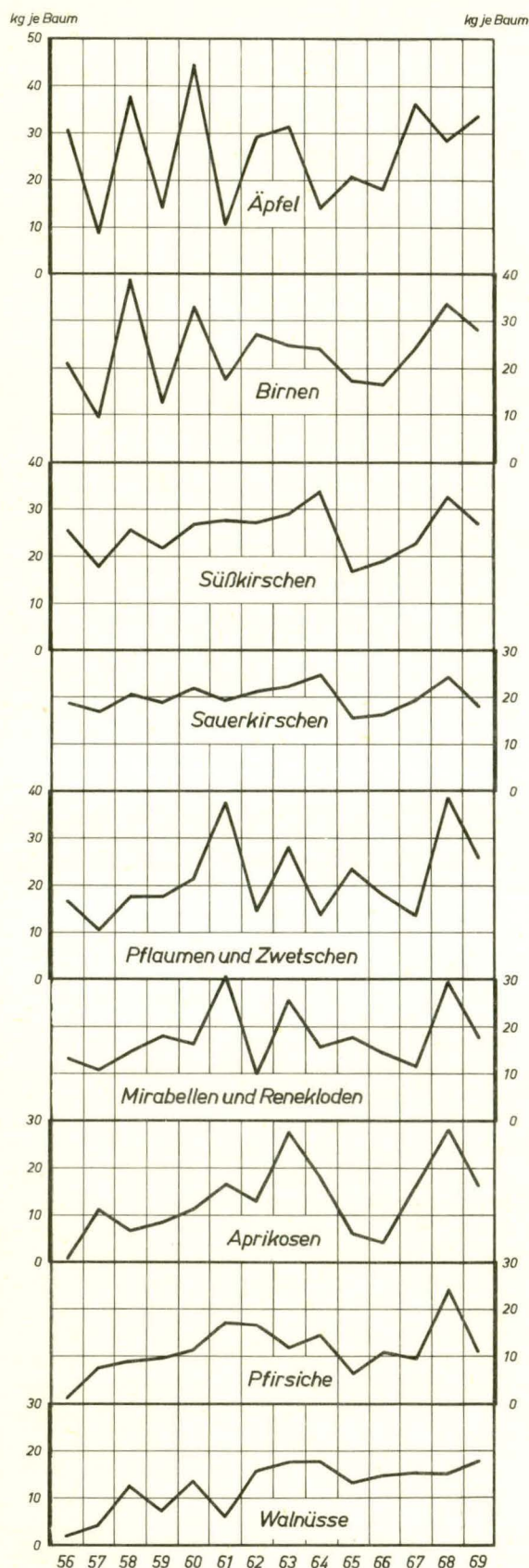
Als Folge der warmen und sonnenscheinreichen Monate September und Oktober fiel die Qualität

des Mostes besser aus als im vergangenen Jahr. Auf diese Weise dürfte die nach dem Jahrgang 1968, der vorwiegend Konsumweine erbrachte, allgemein verstärkte Nachfrage nach Qualitätserzeugnissen größtenteils gedeckt werden können. Bei 39% der Weißmosternternte ermittelten die Berichterstatte Mostgewichte von 70 und mehr Grad Öchsle gegenüber nur rund 10% im Jahre 1968. Für rund die Hälfte der Ernte - 1968 nur ein gutes Drittel - wurden 60 bis 70° Öchsle angegeben, während sich für nur 13% weniger als 60° ergaben. Im Jahre zuvor war dagegen immerhin mehr als die Hälfte der Weißmosternternte in diese Klasse einzuordnen. Beim Rotmost beliefen sich die Anteile für die entsprechenden Mostgewichtsklassen auf 30%, 55% bzw. 15% bei 4°, 25° und 71° für 1968. Das durchschnittliche Mostgewicht erreichte 69° bei weißen und 67° Öchsle bei roten Gewächsen. Damit sind die Werte von 1968 und 1965 erheblich übertroffen, diejenigen von 1964, 1966 und 1967 entgegen den ursprünglichen Hoffnungen jedoch nicht erreicht worden. Der mittlere Säuregehalt betrug 11,2‰ bei Weißmost und 10,7‰ bei Rotmost gegenüber 13,0 bzw. 12,3‰ im Jahre zuvor.

Aus den im Herbst vorgenommenen Mostverkäufen erzielten die Winzer wegen der besseren Qualitäten mit durchschnittlich 122 DM für einen hl Weißmost und 71 DM für den hl Rotmost höhere

¹⁾ Zur Methode vgl. J. Töniges: Wein-, Obst- und Gemüsebau im Jahre 1968. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 22, Heft 2, Februar 1969.

Baumobsterträge 1956 - 1969



STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ H

Preise als im vergangenen Jahr, wo die Käufer nur 97 bzw. 69 DM zahlten.

2. Obst

Die geschlossenen Obstanlagen erreichten im Jahr 1969 eine Fläche von 12 500 ha, was einer erneuten Zunahme, und zwar gegenüber 1968 um rund 300 ha, gleichkommt. Erdbeeren wurden auf 320 ha angebaut und erfuhren eine Erweiterung um 11%. Von der Gesamtfläche standen 230 ha im Ertrag, 88 ha wurden 1969 neu bepflanzt. Geschlossene Obstanlagen und Erdbeeren liefern jedoch nur einen Bruchteil des gesamten jährlichen Obstaufkommens. Vielmehr ist es der weitverbreitete Streuobstbau auf Acker- und Grünlandflächen, der auch heute noch trotz umfangreicher Rodungsaktionen in den vergangenen Jahren bedeutende Erntemengen zu bringen vermag, auch wenn diese nicht alle auf den Märkten erscheinen. Zur Errechnung der gesamten gewachsenen Baumobsternte müssen daher die Unterlagen der Obstbaumzählung von 1965 herangezogen werden, was dazu führen kann, daß die Gesamtmengen für den Streuobstbau vornehmlich bei Äpfeln - also die Standorte II und III der Obstbaumzählung - heute wahrscheinlich als zu hoch gewertet werden müssen. Als Grundlage für die Berechnung der Ernte in den intensiven Apfelanlagen - die Baumerträge werden hier seit 1968 mittels objektiver Messungen in zufällig ausgewählten Beständen ermittelt - wurden die entsprechenden Ergebnisse der Obstbaumzählung inzwischen mit Hilfe von Unterlagen über Förderungsmaßnahmen für Neuanlagen des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten fortgeschrieben, um so wenigstens bei Äpfeln, der bedeutendsten Obstart, einen hinreichend genauen Überblick über das jährliche Marktaufkommen zu erhalten.

Die Blüte der frühen Steinobstarten begann im südlichen Landesteil und im Rheintal Ende der ersten Aprildekade, in den übrigen Gebieten des Landes erst Ende April. Bei den restlichen Obstarten setzte sie verbreitet Anfang Mai ein. Mit Ausnahme der Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden wiesen alle Arten einen reichlichen Blütenbesatz auf. Die in der ersten Maihälfte herrschende warme Witterung führte größtenteils zu einem vorteilhaften Blüteverlauf. Als Mitte Mai vorübergehend kühles Wetter folgte, war auch die Kernobstblüte bis auf die Höhenlagen im wesentlichen abgeschlossen. Frost- und sonstige Witterungsschäden sind in größerem Maße lediglich an Aprikosen und Pfirsichen aufgetreten, deren Blüte Mitte April teilweise von Nachfrösten, Schnee- und Regenfällen beeinträchtigt wurde. Die weitere Entwicklung der frühen Obstarten, vor allem der Kirschen und des Beerenobstes verlief bei den relativ niedrigen Temperaturen Anfang Juni nicht immer günstig. Bei den erst im September und Oktober zur Ernte anstehenden Arten hat dagegen die warme und sonnige Herbstwitterung die Ausreife günstig beeinflusst, was zu qualitativ hochwertigen Früchten führte.

Das gesamte Baumobstaufkommen belief sich auf rund 263 000 t und blieb damit aufgrund einer

um ein Drittel geringeren Steinobsternte um fast 25 000 t unter dem des Vorjahres. Auch beim Strauchbeerenobst lagen die Ernten niedriger als 1968. Die höheren Kernobstmengen müssen als Folge einer größeren Apfelernte gesehen werden, mit der nach den relativ niedrigen Erträgen des vergangenen Jahres im Streuobstbau aufgrund der Alternanz bei den hier verbreitet vorkommenden Hoch- und Halbstämmen auch gerechnet werden mußte. Dies führte im Herbst, ähnlich wie 1967, wieder zu größeren Absatzschwierigkeiten.

Die Apfelernte lieferte knapp 130 000 t und übertraf das Vorjahresergebnis um knapp ein Drittel, wobei der Anfall in den Intensivanlagen nur etwa 20% höher lag. Von der gesamten Erzeugung entfielen 35 000 t oder knapp ein Viertel auf die eigentlichen Anlagen. Diese Menge dürfte damit auch auf den Markt gelangt sein. Der übrige Teil fand meist zum Eigenverbrauch in den Erzeugerhaushalten oder als Verwertungsobst Verwendung. Etwa 10% des Aufkommens im Streuobstbau sind nach Ansicht der Berichterstatter nicht geerntet worden. Allein rund 23 400 t Qualitätsäpfel stammen aus den rheinheissischen und pfälzischen Anbaugebieten, wo sie immerhin 40% der hier überhaupt anfallenden Apfelernte ausmachten. Birnen erzielten im Land mit 28 000 t ein um 15% geringeres Ernteergebnis als 1968.

Bei sämtlichen Steinobstarten wurden die zum Teil sehr hohen Erträge des Vorjahres, in dem es vielfach besonders für Pfirsiche und Sauerkirschen zu Schwierigkeiten beim Absatz gekommen war, deutlich unterschritten. Besonders auffallende Ertragsrückgänge gab es bei Aprikosen (Erntemenge 2 600 t), Pfirsichen (6 300 t) sowie Mirabellen und Renekloden (6 500 t), wo die Vorjahreswerte um rund die Hälfte höher ausgefallen waren. Bei Pflaumen,

Zwetschen, Süß- und Sauerkirschen lagen die mittleren Baumerträge nur um etwa ein Drittel niedriger. Sauerkirschen, für die Rheinland-Pfalz sowohl innerhalb des Bundesgebietes als auch im gesamten EWG-Raum eine gewisse Vorrangstellung einnimmt, erbrachten 16 000 t, Süßkirschen knapp 20 000 t. Die Qualität der Kirschenernte war im großen und ganzen befriedigend, gebietsweise wurde jedoch ein Teil der Früchte durch die Regenfälle in der vierten Juni- und zweiten Juliwoche beschädigt. Bei Pflaumen und Zwetschen, die etwa die Hälfte des Steinobstaufkommens stellen, sind rund 52 000 t herangereift. Ebenso wie bei den Äpfeln blieben auch hier in den letzten Jahren größere Mengen an den Bäumen.

Erdbeeren erreichten bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 77,1 dz eine Ernte (17 800 dz), die noch die vorjährige übertraf. Die Flächenleistung bewegte sich nur um wenige dz unter der bisher höchsten von 82,1 dz im Jahre 1968. Das schon seit 1966 festgestellte und im Vergleich zu früheren Jahren höhere Ertragsniveau dürfte in erster Linie auf die Verwendung ertragreicherer Sorten zurückzuführen sein.

3. Gemüse

Nach den Angaben zur totalen Gemüsehaupterhebung 1969 kam in Rheinland-Pfalz auf 6 050 ha Gemüse zum Anbau, womit sich der seit 1966 zu beobachtende Rückgang der Flächen weiter fortgesetzt hat. Im Vergleich zu 1968 wurde die Freilandfläche um 250 ha, gegenüber 1967 um 760 ha verkleinert. Die bedeutendste Gemüseart im Land war mit 850 ha der Spinat, dicht gefolgt von Kopfsalat (790 ha) und Spargel (780 ha). Einen beachtlichen Umfang wiesen ferner Möhren (510 ha), Blumenkohl (400 ha), Buschbohnen (375 ha), Wirsing (240 ha), Zwiebeln, Gurken (je 220 ha) und

Gemüseernte auf dem Freiland 1963/68, 1968 und 1969

Gemüseart	Anbaufläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	Ø	1968	1969	Ø	1968	1969	Ø	1968	1969
	1963/68	ha		1963/68	dz		1963/68	t	
Weißkohl	209	199	207	309,1	382,2	386,3	6 448	7 621	7 982
Rotkohl	198	160	187	286,2	343,1	341,7	5 666	5 481	6 390
Wirsing	226	239	244	209,5	240,1	230,1	4 743	5 724	5 610
Grünkohl	15	9	10	144,5	175,8	152,6	218	163	156
Rosenkohl	113	123	115	100,8	128,5	124,6	1 134	1 576	1 430
Blumenkohl	397	432	403	176,6	216,0	258,6	7 011	9 338	10 416
Kohlrabi	81	89	88	168,7	187,7	188,9	1 359	1 666	1 671
Kopfsalat	628	778	792	131,7	145,8	156,4	8 262	11 332	12 383
Endiviensalat	37	39	43	155,7	195,7	174,8	577	763	757
Feldsalat	30	31	30	59,7	68,9	62,7	181	213	186
Spinat	917	836	851	131,1	150,3	147,1	12 028	12 565	12 508
Möhren	565	539	513	320,4	343,7	284,6	18 086	18 562	14 640
Rote Rüben	43	21	22	255,4	322,4	295,3	1 096	673	656
Sellerie	172	164	181	217,4	240,8	243,3	3 728	3 951	4 410
Porree	103	121	141	212,1	246,5	259,4	2 189	2 988	3 662
Zwiebeln	309	339	223	209,8	249,8	238,6	6 496	8 475	5 319
Spargel	724	731	670	44,3	50,5	40,5	3 207	3 687	2 715
Frischerbsen (gedroschen)	201	208	180	46,7	43,7	44,3	937	909	797
Grüne Pflückbohnen	512	487	431	85,2	89,1	96,5	4 362	4 341	4 157
Dicke Bohnen	48	51	38	118,0	133,7	130,8	571	682	503
Gurken	487	258	220	143,9	158,6	186,4	7 001	4 089	4 102
Rhabarber	22	25	20	252,9	280,0	270,3	566	696	552
Tomaten	237	203	159	284,9	225,4	367,8	6 743	4 565	5 852
Insgesamt ¹⁾	6 372	6 162	5 927	163,5	180,8	185,2	104 168	111 384	109 412

1) Einschl. der sonstigen, nicht gesondert aufgeführten Gemüsearten.

Weißkohl (210 ha) auf. Größere Anbaurückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es vor allem bei Zwiebeln, Spargel, Buschbohnen, Möhren, Tomaten und Gurken. Im Unterglasanbau dienten rund 34 ha der Gemüseerzeugung gegenüber 26 ha im Vorjahr.

Infolge des langanhaltenden Winters und des damit verbundenen verzögerten Vegetationsbeginns fanden die überwinterten und frühen Gemüsekulturen keine günstigen Anfangsbedingungen vor. Neben der späten Bestellung des Frühgemüses, die gegenüber Normaljahren um zwei bis drei Wochen im Rückstand war, wirkte sich die kühle Witterung in der dritten Aprilwoche nachteilig aus. Ab Anfang Mai verlief die Entwicklung jedoch größtenteils zufriedenstellend, lediglich Anfang Juni wurde das Wachstum nochmals durch niedrige Temperaturen vorübergehend gehemmt. Bei ausreichenden Feuchtigkeits- und Wärmeverhältnissen gestaltete sich das Wachstum der Sommer- und Herbstarten allgemein vorteilhaft.

Bei den überwinterten und frühen Arten erreichten Winterspinat, Kopfsalat, Spargel und Möhren nicht die Hektarerträge des Vorjahres und, mit Ausnahme von Kopfsalat und Winterspinat, auch nicht den Sechsjahresdurchschnitt 1963/68. Frühkohllarten und Frischerbbsen dagegen konnten das Ergebnis von 1968 um einige dz überschreiten, während Frühjahrsspinat ähnlich hohe Leistungen erbrachte wie im Vorjahr.

Für die im Laufe des Sommers und im Herbst zu erntenden Stangenbohnen, Buschbohnen, Gurken, den Kopfsalat, Blumenkohl, Sellerie und Porree, die zum Teil hohe Wärmeansprüche stellen, ergaben sich mitunter wesentlich günstigere Hektarleistungen als vor Jahresfrist. Besonders auffallend war die Ertragssteigerung auch bei Tomaten, die 368 dz/ha lieferten gegenüber 225 dz im Vorjahr, wo ein aufgrund anhaltender Regenfälle starker Braunfäulebefall viele Bestände vernichtete. Die Herbst- und größtenteils auch die

Dauerkohllarten sowie der Herbsspinat kamen nicht ganz an die Höchsterträge des Vorjahres heran, blieben aber noch über dem langjährigen Mittel. Unterdurchschnittlich fielen dagegen die Erträge der Späten Möhren aus. Bei den genannten Arten mag sich der trockene Spätsommer hier und dort etwas wachstumshemmend ausgewirkt haben.

Das gesamte Gemüseaufkommen vom Freiland betrug rund 109 000 t und macht mit den 2 000 t von den Unterglasflächen einen Wert von schätzungsweise 40 bis 50 Mill. DM aus. Die verglichen mit dem Vorjahr geringere Menge ist ausschließlich eine Folge der Anbaueinschränkung, denn die durchschnittliche Flächenleistung für alle Arten lag geringfügig höher. Auf Spinat entfielen 12 500 t (— 0,5%), auf Spargel 2 700 t (— 26%), auf Kopfsalat 12 400 t (+ 9,3%), auf Möhren und Karotten 14 600 t (— 21%), auf Buschbohnen 3 500 t (— 4,6%) und auf Blumenkohl 10 400 t (+ 12%), um nur die flächenmäßig wichtigsten Arten zu nennen, die jedoch immerhin knapp die Hälfte der rheinland-pfälzischen Gemüseernte ausmachten. Jeweils 80 bis 90% der Buschbohnen- und Spinaternte sowie rund die Hälfte der Möhren und Karotten waren nicht für den Frischmarkt, sondern für eine industrielle Weiterverarbeitung zu Konserven und Tiefkühlkost bestimmt, wie aus dem Umfang der bestehenden Anbau- und Lieferverträge geschlossen werden muß.

Von dem im Unterglasbau produzierten Gemüse (2 000 t) kamen 1 640 t aus Hoch- und 360 t aus Niederglasanlagen. Aufgrund von Anbaus Erweiterungen konnte das Vorjahresaufkommen um knapp 400 t überschritten werden. Der mittlere Quadratmeterertrag für alle Arten (5,9 kg) war etwas geringer als 1968 (6,1 kg). Zu den wichtigsten Arten zählten Gurken mit 670 t, ferner Tomaten (490 t), Kopfsalat (230 t) und Kohlrabi (220 t).

Diplom-Landwirt W. Laux

Nutzviehhaltung im Jahre 1969

Bedingt durch den fortgesetzten Rückgang an landwirtschaftlichen Betrieben und durch die Lösung nichtlandwirtschaftlicher Haushalte von der Selbstversorgung hat sich die Zahl der Nutztviehalter auch 1969 wieder stark verringert. Innerhalb Jahresfrist schrumpfte sie um 11% von rund 154 000 auf 137 000 zusammen. Insgesamt sind damit in den 60er Jahren 131 000 landwirtschaftliche Betriebe und außerlandwirtschaftliche Viehhaltungen aus der Produktion tierischer Erzeugnisse ausgeschieden. Obwohl von 1968 auf 1969 die Bestände auch bei den wirtschaftlich bedeutenden Tierarten zurückgingen, setzte sich die bisherige Konzentrationsbewegung fort. Die Tiere sind auf eine merklich kleinere Zahl von Haltern verteilt und somit im Durchschnitt zu größeren Bestandseinheiten zusammengefaßt.

1. Pferde

Der langjährigen Entwicklungstendenz folgend ging der Pferdebestand 1969 erneut zurück. Mit

rund 17 600 Stück zählte er fast 2 000 Tiere oder 9,9% weniger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Da die Viehzählungen sich auf den gesamten Viehbestand erstrecken, sind in den Bestandsangaben Arbeits- und Reitpferde, und zwar sowohl innerhalb wie außerhalb der Landwirtschaft enthalten. Über die auf diese Bereiche entfallenden Bestandsanteile geben die Zählungsergebnisse indessen keinen Aufschluß. Aus der Tatsache jedoch, daß mit steigendem Wohlstand auch breiteren Bevölkerungsschichten der Zugang zum Reitsport ermöglicht wurde, darf man schließen, daß sich der Anteil der Reitpferde am Gesamtbestand zu Lasten der in Konkurrenz mit der Maschine stehenden Arbeitspferde weiterhin vergrößert hat.

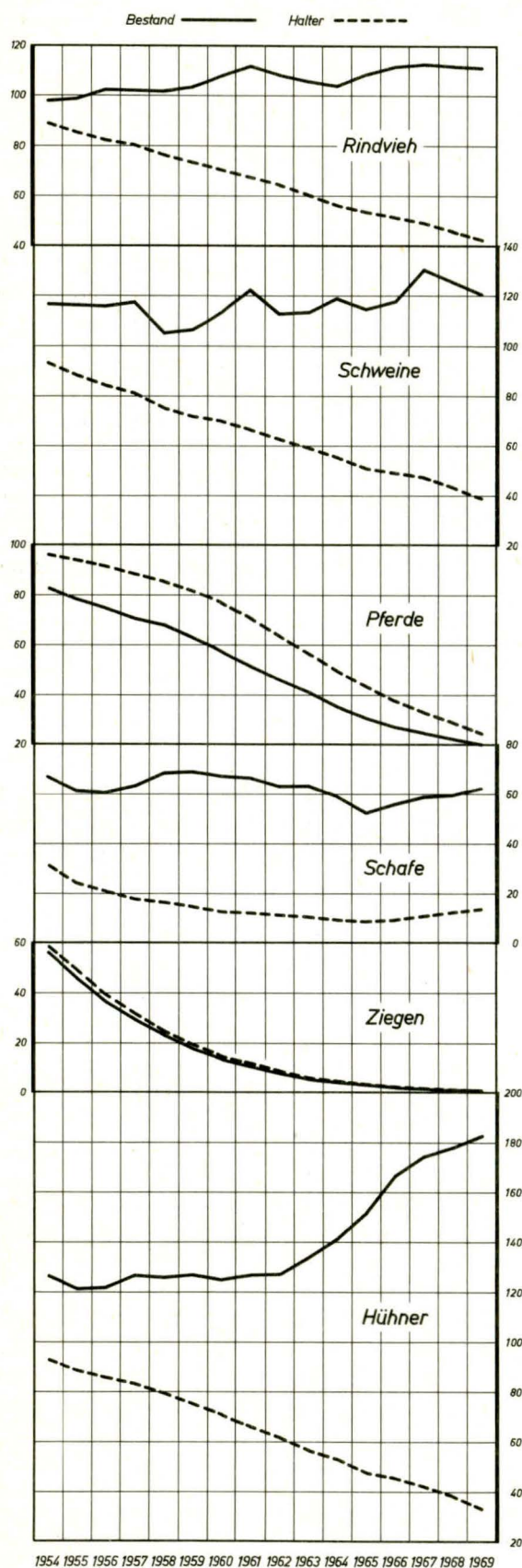
Diese Vermutung wird auch durch den Altersaufbau gestützt, der gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verjüngung erkennen läßt. So stieg die Zahl der Fohlen um 21,3%, die der ein bis drei Jahre alten Tiere um 9,9% an und auch die Alters-

Viehbestände in den Verwaltungsbezirken im Dezember 1969

Verwaltungsbezirk	Pferde	Rindvieh		Schweine		Schafe	Hühner		Gänse	Enten	Bienen-völker
		ins-gesamt	Milch-kühe	ins-gesamt	Zucht-sauen		ins-gesamt	Lege-hennen			
Kreisfreie Stadt Koblenz	60	329	170	414	33	10	11 316	11 150	23	13	77
Landkreise											
Ahrweiler	332	20 094	8 029	8 531	601	2 117	108 250	98 857	219	387	1 863
Altenkirchen (Ww.)	388	28 962	11 716	15 357	1 506	1 342	203 803	167 033	553	880	2 079
Bad Kreuznach	926	33 659	11 950	31 298	2 673	790	190 096	151 056	313	549	3 098
Bad Kreuznach, St.	137	663	246	1 485	177	.	11 656	11 530	20	34	322
Birkenfeld	199	28 995	9 997	25 558	1 946	1 539	87 608	81 824	144	411	2 459
Idar-Oberstein, St.	16	1 079	403	774	52	30	3 714	3 589	9	35	308
Cochem-Zell	211	20 684	7 482	25 809	1 715	1 470	81 130	54 987	96	252	1 239
Koblenz	207	8 745	3 118	14 907	1 309	55	106 823	69 083	124	101	908
Mayen	433	31 466	12 276	58 427	8 206	3 182	324 339	209 950	206	508	1 813
Andernach, St.	52	307	118	977	76	.	19 484	17 424	16	21	136
Neuwied	430	28 398	11 260	14 895	968	2 707	181 691	160 594	344	566	1 582
Neuwied, St.	33	175	116	377	4	195	12 540	12 506	-	10	86
Oberwesterwaldkreis	323	25 622	11 485	9 119	294	644	143 259	122 534	199	494	1 411
Rhein-Hunsrück-Kreis	382	61 834	20 504	53 972	3 368	1 457	217 900	190 351	122	418	3 157
Rhein-Lahn-Kreis	520	36 451	12 676	51 684	4 397	3 651	209 150	168 635	334	675	3 103
Lahnstein, St.	8	457	198	235	42	238	2 619	1 579	51	67	199
Unterwesterwaldkreis	325	12 792	4 923	5 468	382	3 952	67 197	59 079	216	425	1 315
Reg. Bez. Koblenz	4 736	338 031	125 586	315 439	27 398	22 916	1 932 562	1 545 133	2 893	5 679	24 104
Kreisfreie Stadt Trier	102	2 186	819	2 976	197	34	18 242	15 817	29	33	625
Landkreise											
Bernkastel-Wittlich	457	44 593	17 060	48 411	3 074	3 272	157 950	117 433	390	667	3 302
Bitburg	412	46 244	20 599	68 453	10 823	1 849	132 438	119 115	158	290	2 141
Daun	202	32 385	14 508	12 729	1 035	1 354	66 226	62 041	142	243	1 487
Prüm	322	61 050	25 394	25 098	3 942	890	130 022	103 077	92	133	1 436
Trier-Saarburg	595	41 142	16 223	48 112	5 211	869	177 818	162 016	220	228	2 103
Reg. Bez. Trier	2 090	227 600	94 603	205 779	24 282	8 268	682 696	579 499	1 031	1 594	11 094
Kreisfreie Städte											
Frankenthal (Pfalz)	31	792	251	1 863	63	14	18 768	18 468	18	94	16
Kaiserslautern	132	1 288	451	1 680	162	144	8 921	7 446	65	304	348
Landau i. d. Pfalz	22	714	241	1 344	76	385	5 535	5 270	23	137	142
Ludwigshafen a. Rhein	124	611	250	730	25	168	8 752	8 579	40	143	395
Mainz	218	1 249	318	3 715	181	-	21 767	17 059	74	94	640
Neustadt a. d. Weinstr.	209	1 466	516	2 114	139	914	50 844	50 213	100	604	372
Pirmasens	143	1 351	507	1 181	28	545	7 791	7 216	53	219	532
Speyer	23	457	164	511	17	585	24 920	4 609	22	350	338
Worms	148	2 006	789	5 008	437	27	64 024	51 409	122	699	380
Zweibrücken	173	1 257	421	1 861	153	263	12 631	12 315	62	349	365
Landkreise											
Alzey-Worms	1 500	9 795	4 147	30 677	2 831	94	1 002 178	984 912	311	1 502	841
Bad Dürkheim	1 169	4 949	1 629	12 619	659	684	100 824	72 830	283	1 021	1 067
Donnersbergkreis	628	27 833	10 163	31 474	3 470	2 372	238 785	173 852	502	1 356	1 805
Germersheim	555	13 388	4 770	18 341	1 224	854	113 702	97 893	273	3 653	1 216
Kaiserslautern	817	23 150	8 027	16 952	1 190	1 175	110 059	79 981	498	1 058	1 913
Kusel	663	33 697	11 543	23 434	1 506	3 418	180 600	118 926	341	856	2 574
Landau-Bad Bergzabern	859	15 159	5 891	18 691	1 356	648	137 923	128 488	346	2 474	1 488
Ludwigshafen	445	6 377	2 278	11 639	834	1 423	101 013	93 713	301	2 314	733
Mainz-Bingen	1 631	9 805	4 062	28 875	2 538	1 288	199 208	154 011	867	1 917	1 856
Bingen, St.	69	209	110	648	64	.	4 202	4 127	.	13	67
Pirmasens	657	13 981	5 195	8 391	504	2 201	80 538	65 643	173	777	1 877
Zweibrücken	608	18 746	5 650	15 614	1 165	1 015	57 602	52 592	208	945	1 299
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	10 755	188 071	68 263	236 714	18 558	18 217	2 546 385	2 205 425	4 682	20 866	20 197
Rheinland-Pfalz	17 581	753 702	288 452	757 932	70 238	49 401	5 161 643	4 330 057	8 606	28 139	55 395

Viehhaltungen und -bestand 1954 - 1969

1950 = 100



STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ H

6/70

klasse von drei bis fünf Jahren war um 4,6% stärker besetzt. Der Rückgang betraf mithin nur die älteren Tiere. In der Gruppe der Fünf- bis 14jährigen nahm der Bestand um 11,1%, in der Gruppe der über 14 Jahre alten um 23,1% ab.

Ebenso wie die Gesamtzahl der Pferde ging wiederum auch die Zahl der Halter zurück. Von rund 14 000 im Dezember 1968 blieben nach Jahresfrist noch 12 000 übrig (— 14,5%). Während in früheren Jahren die Ein-Pferd-Haltung vorherrschte, weil der weitaus größte Teil der Pferde in landwirtschaftlichen Betrieben stand und die kleinbetriebliche Struktur im allgemeinen keine größeren Bestände zuließ, tendiert die Entwicklung seit zwei Jahren zu größeren, allerdings nicht mehr für landwirtschaftliche Zwecke bestimmten Bestandseinheiten. Im Durchschnitt kamen Ende 1969 auf je einen Halter 1,5 Pferde.

2. Rindvieh

Der Rindviehbestand wurde gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig reduziert und umfaßte Ende Dezember insgesamt 753 700 Tiere. Das sind rund 1 600 oder 0,2% weniger. Trotz der erneuten Einschränkung hielt er sich noch um 1,8% über dem mehrjährigen Durchschnitt.

Der Rückgang betraf jedoch die einzelnen Altersgruppen in unterschiedlichem Maße, so daß es in der Bestandszusammensetzung zu größeren Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr kam. Die Zahl der Kälber ging um 2 600 (— 3,3%) auf 75 200 zurück. Dagegen war das Jungvieh mit insgesamt 341 300 Tieren um 1,3% stärker vertreten. An dieser Zunahme waren jedoch im wesentlichen nur die männlichen Jungtiere beteiligt, deren Zahl sich in der Altersgruppe unter einem Jahr um 1,2% auf 81 200 und in der Klasse der Ein- bis Zweijährigen um 7,1% auf 68 600 erhöhte. Das weibliche Jungvieh verzeichnete dagegen in der erstgenannten Altersgruppe eine Abnahme um 1,6% auf 98 600 und kam nur in der letzteren auf eine schwache Zuwachsrate von 0,5%, so daß der Bestand mit 92 100 Stück fast unverändert blieb.

Die Gruppe der zwei Jahre alten und älteren Tiere ging um 1,0% auf 337 100 zurück, bedingt durch die relativ starken Reduzierungen bei den Milchkühen, die in dieser Gruppe den weitaus stärksten Anteil haben. Mit 288 000 Tieren zählt der Kuhbestand jetzt ungefähr 5 300 Milchkühe (— 1,8%) weniger als vor einem Jahr. Färsen waren dagegen mit 31 500 wieder in größerer Zahl vorhanden (+ 2,1%). Ebenso vergrößerte sich der Anteil der Schlacht- und Masttiere. Die Zahl der Schlachtbullen und Ochsen lag mit 10 500 um 13,4%, die der Schlachtkühe mit 4 600 um 2,4% über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Die Anteilsveränderungen beim Jungvieh und den Milchkühen deuten auf ein weiteres Vordringen der Mast zu Lasten der Milcherzeugung hin.

Regional zeigt die Bestandsentwicklung deutliche Unterschiede, die ihre Ursache zum Teil wohl in der Tendenz zur Bildung von Produktionsschwerpunkten haben. In der überwiegenden Zahl der Landkreise sind sowohl die Rinder- als auch

Viehhalter in den Verwaltungsbezirken im Dezember 1969

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Halter von								
		Pferden	Rind- vieh	Milch- kühen	Schwei- nen	Schafen	Hühnern	Gänsen	Enten	Bienen- völkern
Kreisfreie Stadt Koblenz	195	14	29	24	38	.	165	3	.	10
Landkreise										
Ahrweiler	3 469	200	2 114	1 859	1 747	83	2 779	49	56	287
Altenkirchen (Ww.)	4 632	258	2 461	2 107	1 922	312	3 807	113	139	343
Bad Kreuznach	5 887	680	3 146	2 871	3 813	57	4 840	64	110	374
Bad Kreuznach, St.	288	85	82	62	134	.	217	6	8	22
Birkenfeld	3 755	118	2 175	1 989	1 969	72	3 189	33	74	401
Idar-Oberstein, St.	311	11	93	81	70	6	254	3	5	42
Cochem-Zell	3 450	159	2 216	2 021	2 625	26	2 658	21	30	180
Koblenz	1 671	119	844	683	997	.	1 209	23	.	104
Mayen	4 695	262	2 941	2 612	3 103	51	3 793	51	70	204
Andernach, St.	115	6	23	17	20	.	93	7	6	11
Neuwied	4 088	228	2 311	1 970	1 927	161	3 459	66	94	225
Neuwied, St.	83	16	18	16	22	.	56	-	.	10
Oberwesterwaldkreis	5 562	176	3 427	3 038	2 875	132	4 487	52	114	214
Rhein-Hunsrück-Kreis	6 262	169	4 567	4 253	4 656	69	5 144	32	67	390
Rhein-Lahn-Kreis	5 317	292	2 750	2 539	3 469	91	4 464	72	113	351
Lahnstein, St.	152	5	30	26	27	3	109	4	4	24
Unterwesterwaldkreis	3 500	167	1 274	1 142	1 271	64	2 993	51	70	159
Reg. Bez. Koblenz	52 483	2 842	30 255	27 108	30 412	1 136	42 987	630	961	3 242
Kreisfreie Stadt Trier	422	41	207	185	233	5	266	6	9	68
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	7 622	276	4 764	4 285	5 493	107	5 476	117	114	431
Bitburg	4 831	242	3 590	3 465	3 941	73	3 937	52	44	229
Daun	3 679	141	2 805	2 639	2 318	64	2 974	41	41	175
Prüm	4 478	198	3 920	3 751	3 193	53	3 630	35	28	177
Trier-Saarburg	8 134	373	4 976	4 341	6 562	53	5 493	65	50	279
Reg. Bez. Trier	29 166	1 271	20 262	18 666	21 740	355	21 776	316	286	1 359
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	235	18	73	46	152	.	180	3	7	.
Kaiserslautern	526	36	90	69	131	11	413	18	30	51
Landau i. d. Pfalz	229	15	41	34	67	.	185	3	19	.
Ludwigshafen a. Rhein	202	56	70	58	103	.	99	9	14	38
Mainz	711	135	161	92	387	-	449	13	14	36
Neustadt a. d. Weinstr.	917	178	212	170	510	8	684	17	92	34
Pirmasens	471	82	87	74	94	7	292	15	37	59
Speyer	277	12	39	35	53	.	232	3	42	30
Worms	1 266	100	208	175	488	8	1 066	20	107	28
Zweibrücken	381	24	51	41	54	10	309	14	40	49
Landkreise										
Alzey-Worms	5 658	1 375	1 634	1 366	4 241	20	4 308	85	198	90
Bad Dürkheim	4 063	988	660	493	2 181	20	3 020	56	162	137
Donnersbergkreis	4 277	399	1 954	1 800	2 821	55	3 356	110	216	282
Germersheim	5 325	420	1 697	1 488	3 356	31	4 185	71	535	111
Kaiserslautern	3 701	493	1 314	1 183	1 577	55	3 097	122	167	250
Kusel	4 936	432	2 255	2 057	2 228	155	4 190	80	134	417
Landau-Bad Bergzabern	6 590	707	2 186	1 967	4 193	56	4 919	75	442	257
Ludwigshafen	4 788	324	798	617	1 837	16	4 179	70	351	78
Mainz-Bingen	5 149	1 335	1 572	1 313	3 642	23	3 741	62	125	172
Bingen, St.	189	52	19	18	103	.	111	.	3	7
Pirmasens	3 824	415	1 113	1 005	1 466	51	3 137	51	149	275
Zweibrücken	2 085	383	923	856	1 109	39	1 745	42	136	170
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	55 611	7 927	17 138	14 939	30 690	573	43 786	939	3 017	2 579
Rheinland-Pfalz	137 160	12 040	67 655	60 713	82 842	2 064	108 549	1 885	4 264	7 180

Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand je Halter
im Dezember 1968 und 1969

Tierart	1968	1969	Veränderung
	Anzahl		%
Viehhalter			
Pferde	14 083	12 040	- 14,5
Rindvieh	73 185	67 655	- 7,6
Schweine	91 769	82 842	- 9,7
Schafe	1 920	2 064	7,5
Ziegen	1 355	1 030	- 24,0
Hühner	125 458	108 549	- 13,5
Gänse	2 325	1 885	- 18,9
Enten	5 122	4 264	- 16,8
Truthühner	1 605	1 313	- 18,2
Bienenvölker	7 635	7 180	- 6,0
Durchschnittlicher Viehbestand je Halter			
Pferde	1,4	1,5	7,1
Rindvieh	10,3	11,1	7,8
Schweine	8,6	9,1	5,8
Schafe	24,6	23,9	- 2,8
Ziegen	1,6	1,7	6,3
Hühner	40,0	47,6	19,0
Gänse	4,6	4,6	-
Enten	6,1	6,6	8,2
Truthühner	5,3	6,6	24,5
Bienenvölker	8,2	7,7	- 6,1

speziell die Kuhbestände mehr oder weniger stark reduziert worden. Doch verzeichnet eine Reihe von Kreisen zum Teil sehr erhebliche Zugänge. Das ist vor allem in den viehstarken Eifelkreisen Prüm (+ 7,2%), Bitburg (+ 3,7%), Daun (+ 2,1%) sowie im Landkreis Birkenfeld (+ 1,5%) zu beobachten. Im Pfälzer Gebiet lassen sich ähnliche Feststellungen für den Donnersbergkreis (+ 1,8%) sowie die Kreise Kaiserslautern (+ 3,6%) und Kusel (+ 1,3%) treffen. Die Ausdehnung des Rinderbestandes ist indessen lediglich in zwei Kreisen maßgeblich durch Erweiterung der Milchkuhbestände verursacht, nämlich in den Kreisen Prüm (+ 5,7%) und Bitburg (+ 3,3%). In fast allen anderen Kreisen ging die Zahl der Milchkühe mehr oder weniger stark zurück.

Während sich zu Beginn des Zählungszeitraums 1968/69 noch rund 73 000 Betriebe mit der Rindviehhaltung befaßten, waren es Anfang Dezember 1969 nur noch ungefähr 68 000, mithin 5 500 oder 7,6% weniger. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr, das eine Abnahme um 4 600 oder 5,9% aufwies, hat sich damit die Abgangsrate erhöht. Da die Haltung von Rindvieh stark flächenabhängig ist, kann man davon ausgehen, daß es sich bei diesen Abgängen ausschließlich um landwirtschaftliche Betriebe handelt, in erster Linie wohl mit einer oder zwei Milchkühen. Nähere Informationen hierüber kann erst die tiefere Auswertung der Zählungsunterlagen liefern. Man kann jedoch unterstellen, daß nicht alle diese Betriebe mit den Rinderbeständen zugleich die Landwirtschaft überhaupt aufgegeben haben. Außer völligen Betriebsauflösungen dürften im Zuge der Bestrebungen zur Betriebsvereinfachung auch Verlagerungen des Produktionsschwerpunktes zur Abschaffung der Rinder geführt haben. Der Rückgang bei den Rindviehhaltern ist deshalb nicht unbedingt gleichzusetzen mit dem Abgang an landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Tendenz zu größeren Bestandseinheiten setzte sich auch im Berichtszeitraum fort. Im Durch-

schnitt entfallen auf einen Halter jetzt 11,1 Tiere, gegenüber 10,3 im Vorjahr.

3. Schweine

Nach dem Rückgang im Vorjahr nahm der Schweinebestand erneut ab. Mit rund 758 000 Tieren blieb er um 3,7% unter der entsprechenden Vorjahreshöhe und lag damit nur noch knapp über dem mehrjährigen Durchschnitt. Der Rückgang resultiert vor allem aus den stark reduzierten Beständen an Schlacht- und Mastschweinen, die mit rund 119 400 Stück einen für den Monat Dezember ungewöhnlich niedrigen Stand aufwiesen und um 16,2% unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis lagen. Aber auch die Zahl der Jungschweine von acht Wochen bis zu einem halben Jahr war mit 378 200 um 4,3% kleiner als im Dezember 1968, unterschritt aber nicht den langjährigen Durchschnitt. Diesen Abnahmen standen bei den Ferkeln und Zuchtsauen Zunahmen gegenüber. Die Zahl der ersteren erhöhte sich um 2,8% auf 188 000. Besonders kräftig wurde der Zuchtsauenbestand ausgedehnt. Mit 70 200 Tieren übertraf er den Vorjahresstand und erreichte ein im Dezember bislang noch nicht beobachtetes Ausmaß. Das gleiche gilt für die Zahl der trächtigen Sauen, die mit 43 300 um 12,3% größer war als 1968. Dabei erhöhte sich die Zahl der trächtigen Jungsauen um 19,7%, die der trächtigen Altsauen um 10,3%. Danach ist wieder mit einer stärkeren Ferkelproduktion zu rechnen.

Begünstigt durch die kurze Umtriebszeit der Tiere und die Unabhängigkeit von wirtschaftseigenen Futterflächen wird die Schweinehaltung noch verhältnismäßig häufig auch zum Zwecke der Selbstversorgung betrieben. Das geschieht vielfach nur während eines Teils des Jahres, meist bis zur Winterhausschlachtung. Ein Teil der Schweinehalter wird demzufolge bei der Dezemberzählung nicht mehr erfaßt. Ihre Zahl unterliegt daher während des Jahres starken Schwankungen. Geht man von den jeweils im Dezember ermittelten Halterzahlen aus, so ergibt sich ein neuerlicher starker Rückgang innerhalb Jahresfrist, und zwar um 8 900 oder 9,7% auf 82 800. Damit ist die Abgangsrate zwar etwas kleiner als die vorjährige (— 10%), reicht aber immerhin dicht an diese heran. Wie bei der Rindviehhaltung kann auch hier unterstellt werden, daß von dem Rückgang in erster Linie wieder die hierzulande noch immer stark vertretenen Klein- und Kleinstbestände betroffen waren und sich damit die Tendenz zu stärkeren Haltungsgrößen fortgesetzt hat. Im Durchschnitt entfallen jetzt auf je einen Halter 9,1 Schweine gegenüber 8,6 im Vorjahr.

4. Schafe und Ziegen

In der Schafhaltung scheint sich die seit einigen Jahren zu beobachtende Tendenz zur Wiederausdehnung zu festigen. Der Bestand wurde gegenüber dem Vorjahr um 4,5% vergrößert und zählte Ende 1969 rund 49 400 Tiere. An der Zunahme war in erster Linie der Nachwuchs beteiligt. Dabei stieg die Zahl der noch nicht einjährigen männlichen Tiere um 7,9% auf rund 6 400, die der weiblichen

um 11,2% auf 9 800 an. Auch die Gruppe der älteren Tiere war mit 33 200 größer als im Vorjahr, doch verzeichnete diese eine merklich schwächere Zuwachsrate (+ 2,1%), da die Zahl der weiblichen Schafe (28 100) einen leichten Rückgang zeigte (— 0,6%).

Mit dem Schafbestand vergrößerte sich zugleich auch die Zahl der Halter. Die Bestandsausdehnung resultiert demnach nicht allein aus Aufstokungen in den bisher vorhandenen Bestandseinheiten. Die hinsichtlich Futter und Pflege bekannte Anspruchslosigkeit sowie die wachsende Beliebtheit des Hammelfleisches lassen offenbar das Interesse an diesem Zweig der Viehwirtschaft wachsen. Nicht zuletzt mag hierbei auch der Gedanke mitspielen, so die ertragsarmen Grünlandflächen ohne nennenswerten Arbeitsaufwand zu nutzen.

Bei den Ziegen stand die Entwicklung weiter im Zeichen der Rückläufigkeit. Der Bestand umfaßte insgesamt nur noch rund 1 700 Tiere, was einer Abnahme um 19,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ebenso verminderte sich wiederum die Zahl der Ziegenhalter, und zwar um 24,0% auf 1 030.

5. Geflügel

In der Geflügelwirtschaft verzeichnete nur der Bestand an Hühnern eine Zunahme. Alle übrigen Geflügelarten büßten zahlenmäßig ein. Die Gesamtzahl der Hühner stieg zwar um 2,9% auf 5,16 Mill. Stück an, doch schwächte sich im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren die Zuwachsrate merklich ab. An der Zunahme waren die Legehennen, der Nachwuchs und auch das Schlachtgeflügel beteiligt. Die Zahl der Hennenküken und Junghennen unter einem halben Jahr stieg um 25% auf 477 000, die der jungen Legehennen von einem halben bis zu einem Jahr um 4,7% auf 2,42 Mill. Dem stand jedoch bei den älteren Legehennen ein Rückgang um 4,5% auf 1,91 Mill. gegenüber, so daß sich die Gesamtzahl der Legehennen mit 4,33 Mill. im Vergleich zum Vorjahr nur relativ geringfügig veränderte (+ 0,5%). Der Mast- und Schlachthühnerbestand war um 12,2% größer als im Vorjahr und zählte rund 322 000 Tiere.

Bei den Gänsen und Enten setzte sich die Rückgangstendenz fort. Die Zahl der Gänse war mit 8 600 um ungefähr ein Fünftel, die der Enten um gut ein Zehntel kleiner als vor Jahresfrist. Lediglich bei Truthühnern hat sich mit knapp 8 600 der Bestand auf dem Vorjahresstand gehalten.

Meldepflichtige Krankheiten im Jahre 1969

Durch das Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen vom 18. Juli 1961 wird unter anderem bestimmt, bei welchen Infektionskrankheiten im Falle des Krankheitsverdachts, der Erkrankung und des Todes eine Anzeigepflicht besteht. Mit den unmittelbar nach Kenntnis solcher Infektionsquellen den Gesundheitsbehörden gegenüber vorzunehmenden Meldungen soll die Möglichkeit zum frühzeitigen Ergreifen sanitätspolizeilicher

Viehbestände nach Altersgruppen im Dezember 1968 und 1969

Tierart	1968	1969	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	%
Pferde	19 508	17 581	- 9,9
Fohlen unter 1 Jahr alt	720	873	21,3
Rindvieh	755 331	753 702	- 0,2
Kälber unter 3 Monate alt	77 805	75 244	- 3,3
Jungvieh	336 988	341 340	1,3
3 Monate bis 1 Jahr alt	180 522	179 886	- 0,4
1 Jahr bis 2 Jahre alt	156 466	161 454	3,2
Bullen, Ochsen, Schlacht- und Mastkühe 2 Jahre und älter	15 866	17 131	8,0
Milchkühe	293 783	288 452	- 1,8
Färsen	30 889	31 535	2,1
Schweine	786 885	757 932	- 3,7
Ferkel unter 8 Wochen alt	182 888	187 952	2,8
Jungschweine 8 Wochen bis 1/2 Jahr alt	395 153	378 197	- 4,3
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	142 222	119 400	- 16,0
Zuchtsauen trächtig	38 578	43 328	12,3
Zuchtsauen nicht trächtig	25 981	26 910	3,6
Eber	2 063	2 145	4,0
Schafe	47 269	49 401	4,5
unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	14 760	16 213	9,8
Ziegen	2 136	1 735	- 18,8
unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	115	92	- 20,0
Hühner	5 018 379	5 161 643	2,9
Legehennen 1/2 bis 1 Jahr alt	2 312 388	2 421 891	4,7
Legehennen 1 Jahr alt und älter	1 997 449	1 908 166	- 4,5
Gänse	10 680	8 606	- 19,4
Enten	31 458	28 139	- 10,6
Truthühner	8 534	8 631	1,1
Bienenvölker	62 619	55 395	- 11,5

Die Entwicklung zu größeren Bestandseinheiten ist auch in der Geflügelwirtschaft sichtbar und zeigt sich hier am deutlichsten in der Hühnerhaltung. So folgte dem kräftigen Rückgang in der Zahl der Hühnerhalter 1968 um 12 300 oder 8,9% eine neuerliche starke Verminderung um 16 900 oder 13,5%, womit sich die Gesamtzahl der Hühner jetzt nur noch auf ungefähr 108 500 Halter verteilt. Die durchschnittliche Haltungsgröße beträgt damit 47,6 Tiere je Halter gegenüber 40 im Vorjahr. Zu kräftigen Rückgängen kam es aber auch bei den Haltern der übrigen Geflügelarten. Die Zahl der Gänsehalter verminderte sich um 18,9% auf 1 900, die der Entenhalter um 16,8% auf 4 260 und die der Truthühnerhalter um 19,2% auf 1 300.

6. Bienenvölker

Der geringfügigen Bestandserweiterung des Vorjahres ist jetzt wieder eine stärkere Einbuße gefolgt. Insgesamt wurden nur noch 55 395 Völker ermittelt. Das sind 7 224 oder 11,4% weniger als vor einem Jahr. Ebenso nahm die Zahl der Imker ab. Gegenüber 7 600 im Vorjahr befaßten sich nur noch 7 200 mit der Bienenhaltung. P. Porn

Maßnahmen gewährleistet werden. Die statistischen Zusammenstellungen dieser Meldungen jeweils für den Zeitraum eines Berichtsjahres geben Aufschluß über örtliche und zeitliche Häufungen der aufgetretenen Infektionskrankheiten.

Während des Jahres 1969 erhielten die Gesundheitsämter von 5 950 anzeigepflichtigen Erkranken-

Jahr	Ins- gesamt	Enteritis infectiosa		Über- trag- bare Gehirn- ent- zündung	Kin- der- läh- mung	Para- typhus A und B	Bakte- rielle Ruhr	Typhus abdo- minalis	Diph- therie	Schar- lach	Übertragbare Hirnhaut- entzündung		Hepa- titis infecti- osa	Toxo- plas- mose
		Salmo- nellose	übrige For- men								Meningo- kokken- Meningitis	übrige For- men		
Anzahl														
1960	.	-	-	32	200	143	288	187	223	1 115	38	.	625	2
1961	.	2	-	26	250	417	187	97	123	993	44	.	492	-
1962	2 540	132	5	33	14	97	87	62	51	1 107	52	45	782	21
1963	3 026	135	11	39	15	103	72	63	52	1 443	87	79	849	49
1964	4 793	137	15	34	6	68	1 014	72	42	2 021	96	162	1 011	81
1965	3 498	229	49	19	7	66	78	52	27	1 398	79	139	1 274	50
1966	3 755	131	33	41	-	79	29	225	21	1 327	68	204	1 494	59
1967	4 317	308	30	24	-	67	45	64	7	1 260	93	566	1 468	74
1968	3 308	228	18	27	1	35	24	27	8	1 032	78	251	1 490	66
1969	3 524	261	40	12	1	50	20	23	7	1 222	70	193	1 485	90
Auf 100 000 Einwohner														
1960	.	-	-	0,9	5,9	4,2	8,5	5,5	6,6	32,9	1,1	.	18,4	0,1
1961	.	0,1	-	0,8	7,3	12,2	5,4	2,8	3,6	28,9	1,3	.	14,4	-
1962	73,5	3,8	0,1	1,0	0,4	2,8	2,5	1,8	1,5	32,0	1,5	1,3	22,6	0,6
1963	86,6	3,9	0,3	1,1	0,4	2,9	2,1	1,8	1,5	41,3	2,5	2,3	24,3	1,4
1964	135,9	3,9	0,4	1,0	0,2	1,9	28,7	2,0	1,2	57,3	2,7	4,6	28,6	2,3
1965	98,0	6,4	1,4	0,5	0,2	1,8	2,2	1,5	0,8	39,2	2,2	3,9	35,7	1,4
1966	104,2	3,6	0,9	1,1	-	2,2	0,8	6,2	0,6	36,8	1,9	5,7	41,5	1,6
1967	119,3	8,5	0,8	0,7	-	1,9	1,2	1,8	0,2	34,8	2,6	15,6	40,6	2,0
1968	91,0	6,3	0,5	0,7	0,0	1,0	0,7	0,7	0,2	28,4	2,1	6,9	41,0	1,8
1969	96,3	7,1	1,1	0,3	0,0	1,4	0,5	0,6	0,2	33,4	1,9	5,3	40,6	2,5

kungsfällen Kenntnis, eine nicht wesentlich das vorjährige Erkrankungsausmaß (5 860) übersteigende Zahl. Nach wie vor sind es Tuberkulose, Hepatitis infectiosa (infektiöse Leberentzündung) und Scharlach, welche als zahlenmäßig bedeutendste Krankheitsgruppen das Seuchenbild bestimmen. Vier von fünf der im Berichtsjahr erfaßten Personen wurden von einer dieser Krankheiten befallen. Die weitaus meisten Erkrankungen verursachte die *Tuberkulose*, sie stellte etwa zwei Fünftel aller gemeldeten Krankenfälle. Der Nachweis der Erkrankungshäufigkeit an Tuberkulose läßt sich jedoch mittels der Statistik der meldepflichtigen Krankheiten sowohl wegen der fehlenden spezifischen Information über das bei Neuerkrankungen im einzelnen nicht selten unklare tuberkulöse Erscheinungsbild als auch wegen der oftmals sehr unterschiedlichen Erfassungsintensität kaum führen. Hinzu kommt die Tatsache, daß die auf den Individualzählblättern der Gesundheitsämter basierenden Ergebnisse der amtlichen Tuberkulosestatistik eine sachgerechtere und umfassendere Interpretation des Tuberkulosegeschehens erlauben. Infolgedessen soll auf die Darstellung der letzteren im Rahmen dieser Abhandlung verzichtet werden.

Als Besonderheit des Berichtsjahres sei das erneute Auftreten eines Falles von paralytischer Kinderlähmung erwähnt.

1. Krankheiten der Verdauungsorgane

Die ähnlich der Tuberkulose wegen ihrer Langwierigkeit besondere Beachtung verdienende *Hepatitis infectiosa* war 1969 in Rheinland-Pfalz noch ziemlich häufig. Allerdings weichen die im Berichtsjahr aufgetretenen Erkrankungen - sowohl was die Zahl der Fälle (1 485), als auch die Morbiditätswerte betrifft (1969: 4,1 auf 10 000 Einwohner) - nur geringfügig von den für die beiden Vor-

jahre getroffenen Feststellungen ab. Auf die zwischen den Jahren 1962 und 1966 stetige Häufigkeitszunahme, welche mit den Erkrankungsziffern 2,2 und 4,1 belegt ist, folgte somit eine noch anhaltende Phase der Stagnation. Daß diese schon über mehrere Jahre andauert, dürfte die Annahme einer verminderten Erfassungsintensität widerlegen. Aus dem wenig detaillierten statistischen Material ergeben sich allerdings keinerlei Anhalte für die vorerwähnte Entwicklung.

Ebensowenig wie bei der Hepatitis ausgeprägte jahreszeitliche Unterschiede in ihrem Auftreten festzustellen sind, gibt es permanente regionale Erkrankungsschwerpunkte. Eine innerhalb des Berichtszeitraumes merklich über dem Landesdurchschnitt liegende Morbidität wurde im Landkreis Trier-Saarburg (13,5) und in der Stadt Ludwigshafen (6,3) festgestellt. Mit neun Hepatitis-Sterbefällen ergab sich die bisher höchste Sterbezahl, obgleich die Hepatitis-Letalität, das heißt der Anteil der an dieser Krankheit Gestorbenen bezogen auf die Gesamtzahl der Erkrankten, mit 0,6% noch ziemlich niedrig liegt.

Enteritis infectiosa (bakterielle Lebensmittelvergiftung) trat im Berichtsjahr in rund 300 Fällen, vorwiegend in Form der Salmonellose auf. Etwas gehäuft kamen diese Infektionen während der Sommermonate im Raume Kaiserslautern/Kusel vor. Nach einem Erkrankungsgipfel im Jahre 1967 (340) war die Enteritis in den beiden letzten Jahren wieder rückläufig.

Paratyphus A und B verursachten 50 Erkrankungen. Zwar wurde damit der bisher niedrigste Stand des Vorjahres (35) überschritten, jedoch hält sich das Erkrankungsausmaß des Berichtsjahres in verhältnismäßig engen Grenzen. Das letzte massierte Auftreten dieser Seuche ist im Frühjahr 1961 mit rund 200 Krankenfällen im Landkreis Trier beobachtet worden.

An *Typhus abdominalis* erkrankten im Berichtsjahr 23 Personen. Es ist dies die bisher geringste Typhusmorbidity im Verlaufe eines Jahres. Nur einmal, und zwar im Jahre 1966 wurde der kontinuierlich rückläufige Trend dieser Seuche durch eine sich damals im nördlichen Landesteil ausbreitende Epidemie mittleren Ausmaßes (225 Erkrankungen) unterbrochen. In den übrigen Jahren hatte der Typhus seiner weitgehend sporadischen Erscheinung wegen keine epidemische Bedeutung.

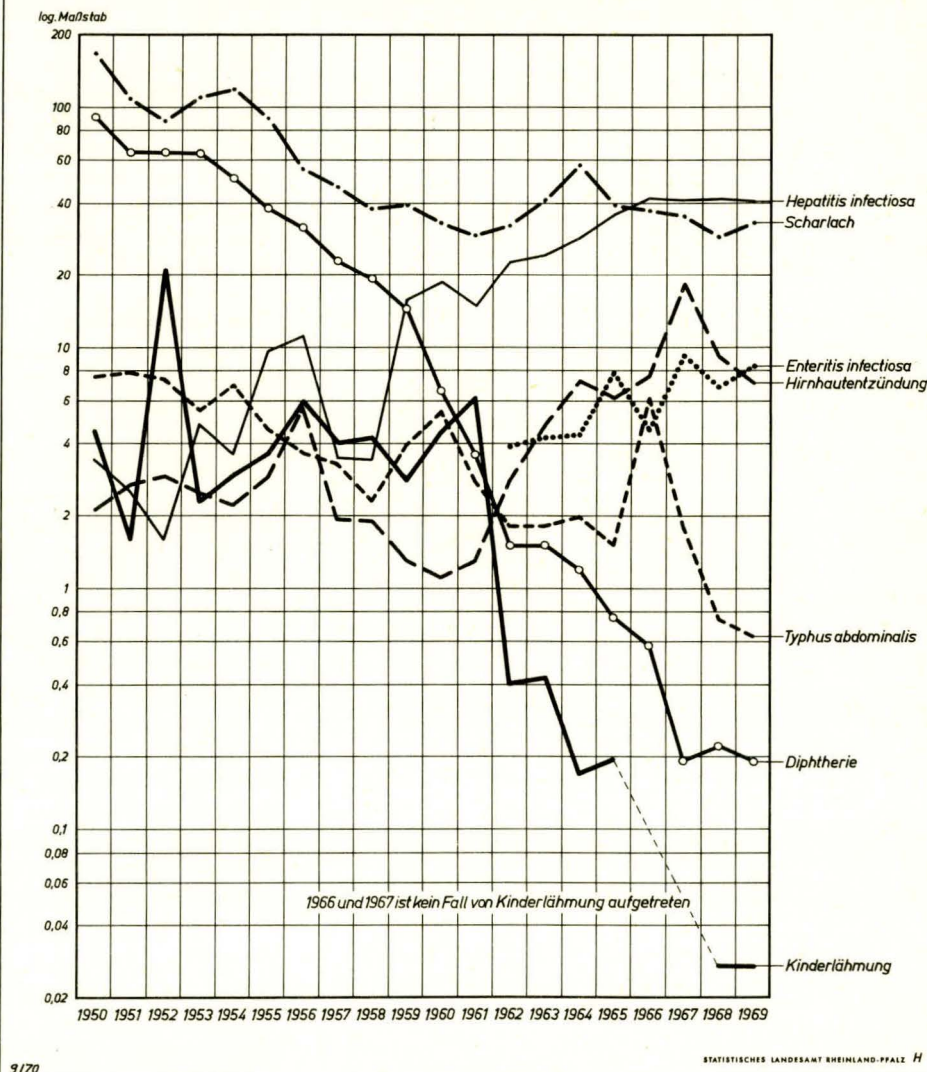
Gering war auch das Auftreten von Ruhr. Die bakterielle Erkrankungsform bewirkte 20, die Amöbenruhr zwei Krankheitsfälle. Auch hier ergaben sich die bisher niedrigsten Erkrankungszahlen.

2. Scharlach

Unter den übertragbaren Krankheiten, von denen vorwiegend Kinder und Jugendliche betroffen werden, fällt der Scharlach wegen seiner relativen Häufigkeit weiterhin auf. Zwar zeigen die für den gesamten Nachkriegszeitraum vorliegenden statistischen Aufzeichnungen über das Auftreten des Scharlachs, ungeachtet einiger Scheitelpunkte, eine rückläufige Tendenz, eine sehr wesentliche, nachhaltige Abnahme dieser Krankheit ist aber im Verlaufe des letzten Jahrzehnts nicht erkennbar geworden. Diese Aussage erhält insofern besonderes Gewicht, als anzunehmen ist, daß die Masse der mild verlaufenden Erkrankungen nicht zur Kenntnis der Gesundheitsämter gelangt. Die effektive Scharlachhäufigkeit dürfte daher wesentlich höher liegen, als sie sich auf Grund der sanitätspolizeilichen Meldungen errechnet. Für das Jahr 1969 ergab sich bei 1 222 bekanntgewordenen Scharlach-erkrankungen eine Häufigkeitsziffer von 3,3 auf 10 000 Personen. Im Jahr zuvor waren es rund 1 000 Krankheitsfälle, was einer Morbiditätsziffer von 2,8 entspricht. Der Anstieg im Berichtsjahr wurde nicht durch eine stärkere örtliche Massierung bewirkt, wie überhaupt das epidemische Auftreten des Scharlachs in den letzten Jahren selten geworden ist. Der chronologischen Gliederung der Meldungen zufolge trat der Scharlach in den Som-

Ausgewählte meldepflichtige Krankheiten 1950 - 1969

Erkrankungen auf 100 000 Einwohner



mermonaten weniger als am Beginn und Ende des Jahres in Erscheinung.

3. Hirnhautentzündung, Diphtherie und Kinderlähmung

Die übertragbare Hirnhautentzündung war 1969 etwas weniger stark verbreitet als im Jahre zuvor. Mit 263 Fällen (1968: 329) hat diese gefährliche Krankheit ihren bisher einmalig hohen Gipfel im Jahre 1967 (660) beachtlich unterschritten und sich damit wieder dem über die erste Hälfte der 60er Jahre ziemlich konstanten Erkrankungsstand genähert. Das Erscheinungsbild der als Meningokokken-Meningitis bekannten Hirnhautentzündung war bisher stets weniger zahlreich als die vielfach mit anderen Infektionen einhergehenden übrigen Formen. So erkrankten auch während des Berichtszeitraumes an der erstgenannten Infektion 70, an der zweiten 193 Personen. Auffällig ist die vergleichsweise hohe Letalität bei der Hirnhautentzündung. 1969 betrug der Anteil der an allen Formen dieser Krankheit Gestorbenen (insgesamt 17)

Zeitliches Erkrankungsbild meldepflichtiger Krankheiten
(ohne Tuberkulose) 1969

Berichts- woche	Ins- gesamt	Ente- ritis infec- tiosa	Hirn- haut- ent- zün- dung	Hepa- titis infec- tiosa	Schar- lach	Typhus abdomi- nalis und Para- typhus A und B
1.	47	1	3	34	8	-
2.	64	2	6	37	17	-
3.	79	-	2	46	29	-
4.	58	-	4	25	21	1
5.	60	-	2	27	29	1
6.	64	2	5	24	32	-
7.	76	-	10	33	29	1
8.	61	2	1	25	29	-
9.	65	7	2	34	19	2
10.	56	-	4	28	21	-
11.	58	2	6	21	24	1
12.	60	1	4	34	17	3
13.	65	2	9	25	29	-
1. Vierteljahr	813	19	58	393	304	9
14.	43	-	3	18	20	-
15.	43	1	3	19	19	-
16.	34	1	3	12	16	-
17.	53	4	1	27	17	2
18.	54	1	-	26	23	2
19.	61	1	2	31	21	3
20.	44	4	2	19	15	-
21.	56	1	7	26	19	1
22.	43	2	2	25	10	1
23.	63	5	4	33	16	2
24.	54	-	6	30	16	-
25.	52	1	2	20	21	3
26.	70	5	5	23	31	3
2. Vierteljahr	670	26	40	309	244	17
27.	62	4	9	24	20	3
28.	67	5	5	23	28	3
29.	58	10	1	22	19	3
30.	51	7	3	24	13	3
31.	74	7	12	30	18	1
32.	60	10	16	14	14	3
33.	64	15	11	23	6	2
34.	63	16	10	20	14	1
35.	62	10	12	21	12	5
36.	64	10	6	31	13	2
37.	84	20	10	32	16	4
38.	72	14	3	29	18	5
39.	77	20	5	24	19	4
3. Vierteljahr	858	148	103	317	210	39
40.	65	13	6	19	22	-
41.	91	10	5	41	34	-
42.	75	7	5	27	31	-
43.	97	7	8	30	45	2
44.	98	8	2	33	48	-
45.	99	10	3	37	42	1
46.	79	10	4	22	39	-
47.	83	8	5	43	22	2
48.	133	11	8	59	37	-
49.	99	4	3	43	43	-
50.	83	5	6	29	31	2
51.	93	7	4	40	40	1
52.	48	3	1	26	16	-
4. Vierteljahr	1 143	103	60	449	450	8
53.	40	5	2	17	14	-
Insgesamt	3 524	301	263	1 485	1 222	73

gemessen an der Zahl der gemeldeten Erkrankungen immerhin 6,5%. Die richtige chronologische Einordnung der Krankheitsmeldungen vorausgesetzt, war die Häufigkeit der Hirnhautentzündung im Sommer und Spätjahr 1969 etwas stärker ausgeprägt als in der ersten Jahreshälfte. Die Amtsbereiche der Gesundheitsämter Birkenfeld und Mainz verzeichneten mit 18 bzw. 20 gemeldeten Fällen die höchsten Erkrankungszahlen.

Hier sei auch die als *Encephalitis* bekannte infektiöse bzw. infektiöstoxische Gehirnentzündung erwähnt. An ihr erkrankten im Berichtsjahr zwölf Personen. Im gleichen Zeitraum forderte sie neun Todesopfer. Allein fünf gleichzeitig als Erkrankungs- und Sterbefall abgegebene Meldungen entfallen auf den Bereich des Gesundheitsamtes Mainz, was vermuten läßt, daß es sich um verstorbene Patienten der dortigen Universitätskliniken gehandelt hat, bei denen erst eindeutige diagnostische Feststellungen nach ihrem Tode getroffen werden konnten.

Wie in den Jahren zuvor, blieb auch während des Berichtszeitraumes die *Diphtherie* statistisch bedeutungslos. Es wurden sieben dieser Krankheitsfälle bekannt. Keine der übrigen, anfangs der 50er Jahre noch massiert auftretenden Infektionskrankheiten konnte in einem solchen Maße zurückgedrängt werden wie die Diphtherie. Gemessen an ihrer damaligen Verbreitung beträgt ihr jetziger Erkrankungsumfang etwa nur noch 0,3%.

Während die Bevölkerung von Rheinland-Pfalz in den Jahren 1966 und 1967 völlig von der *Kinderlähmung* verschont blieb, traten in den beiden nachfolgenden Jahren wieder zwei solche Krankheitsfälle in Erscheinung. Im Gegensatz zu dem Kinderlähmungsfall des Jahres 1968 war die 1969 gemeldete Erkrankung paralytischer Art.

4. Übrige meldepflichtige Krankheiten

Die *Toxoplasmose*, eine vom Tier vornehmlich durch Schmierinfektion auf den Menschen übertragene Krankheit, hat 1969 mit 90 gemeldeten Krankheitsfällen ihren bisher höchsten Jahresstand erreicht. Damit findet der bei dieser Krankheit seit einiger Zeit sich abzeichnende stetige Aufwärtstrend erneut seine Bestätigung. Ein gegen Ende des Jahres gehäuftes Vorkommen der Toxoplasmose konnte im Raume Kreuznach beobachtet werden.

Alle weiteren im Berichtszeitraum noch gemeldeten Infektionskrankheiten unterliegen hinsichtlich ihres Auftretens starken Zufallsschwankungen und besitzen daher nur geringen statistischen Aussagewert. Im einzelnen waren es: Ornithose (14), Botulismus (10 Erkrankungen, 1 Todesfall), Leptospirose (6), Wundstarrkrampf (5 Erkrankungen, 3 Todesfälle), Mikrosporidie (5), Queenslandfieber (3), Brucellose (3) und Malaria (2). Bei Virusgrippe beschränkt sich die Meldepflicht ausschließlich auf Todesfälle; an ihren Folgen verstarben im Jahre 1969 zwei Personen. Ein Kind erlag den Masern.

Einer vorbeugenden Wutschutzbehandlung wegen Verletzung durch tollwutverdächtige Tiere oder wegen deren Berührung mußten sich 718 Personen unterziehen. Erkrankungen durch *Tollwut* gab es dagegen nicht.

R. Zirwes

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerungsstand										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	3 567	3 635	3 644	3 646	3 645	3 669	3 671	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	2 304	2 141	1 998	1 702	2 165	1 843	2 104	1 698	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	6,5	7,0	6,7	5,7	7,0	6,1	6,7	5,6 ^P	...
* Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	5 373	4 878	4 667	4 215	5 026	4 477	4 259	4 097 ^P	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	15,1	16,1	15,1	14,1	16,2	14,8	13,7	13,6 ^P	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾	Anzahl	3 345	3 685	3 539	3 633	4 170	3 376	3 542	3 281 ^P	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	9,4	12,2	11,4	12,1	13,5	11,2	11,4	10,9 ^P	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	129	118	126	117	128	97	110	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	24,0	24,2	27,0	27,8	25,5	21,7	25,8	...	...
* Überschuß der Geborenen	Anzahl	2 028	1 193	1 128	582	856	1 101	717	816 ^P	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	5,7	3,9	3,6	1,9	2,8	3,7	2,3	2,7 ^P	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	10 083	9 092	12 659	8 703	7 681	12 798	13 453	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	9 074	8 735	11 247	7 837	9 750	12 027	11 859	...	...
* Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	1 009	357	1 412	866	- 2 069	771	1 594	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	10 017	11 172	14 225	11 690	10 431	13 630	13 721	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	8,4	18,3	7,8	10,1	17,9	4,5	4,8	5,8	14,6
* Männer	1 000	6,8	14,5	5,2	7,2	14,8	2,6	2,7	3,4	11,5
Ausgewählte Berufsgruppen: Land- und forstwirtschaftliche Berufe										
Berufe	Anzahl	755	890	174	275	1 290	123	59	159	2 049
Bauberufe	Anzahl	948	2 253	243	655	2 838	84	90	216	2 062
Industrielle und handwerkliche Berufe										
Berufe	Anzahl	4 372	9 911	4 070	5 425	9 016	2 129	2 201	2 658	6 685
Offene Stellen										
Männer	Anzahl	27 607	19 460	22 455	20 288	18 457	35 171	32 665	30 577	27 793
Ausgewählte Berufsgruppen: Land- und forstwirtschaftliche Berufe	Anzahl	15 420	10 430	13 206	11 637	10 093	21 869	20 674	19 359	17 189
Berufe	Anzahl	327	342	314	198	208	827	441	307	339
Bauberufe	Anzahl	2 508	1 911	2 728	2 058	1 306	2 824	2 716	2 546	1 949
Industrielle und handwerkliche Berufe	Anzahl	15 003	9 405	11 505	10 296	9 800	20 501	18 849	17 061	15 308
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	739	755	.	.	755	.	.	.	754
* Milchkühe	1 000	298	294	.	.	294	.	.	.	288
* Schweine	1 000	722	787	.	.	787	767	.	.	758
* Zuchtsauen	1 000	56	65	.	.	65	72	.	.	70
* Trächtige Zuchtsauen	1 000	33	39	.	.	39	43	.	.	43
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder	1 000	17	19	20	20	21	21	20	20	23
* Kälber	1 000	5	4	3	2	3	2	2	2	2
* Schweine	1 000	101	105	98	114	129	104	94	105	127
* Hausschlachtungen	1 000	24	25	18	40	45	11	15	32	40
* Schlachtmengen ⁵⁾	1 000 t	11,0	11,7	11,9	11,0	12,4	13,3	11,9	11,1	12,9
* Rinder	1 000 t	4,2	4,8	5,1	4,8	5,2	5,5	5,1	4,8	5,5
* Kälber	1 000 t	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
* Schweine	1 000 t	6,4	6,6	6,5	6,1	6,9	7,6	6,6	6,1	7,1
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾										
* für Legehennenküken	1 000	310	320	221	180	249	432	246	252	385
* für Masthühnerküken	1 000	17	18	15	16	19	18	-	-	-
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	18	36	41	38	43	59	54	46	51
Milch										
* Milcherzeugung an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	82	88	81	75	76	80	82	76	77
%	%	72,1	76,6	77,0	73,9	74,4	79,9	78,7	75,0	76,7
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	8,9	9,8	8,8	8,4	8,3	9,1	9,0	8,6	8,4

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 5) Aus gewerblichen Schlachtungen; einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien und ohne Geflügel. - 6) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. - 7) Aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Industrie und Handwerk										
Industrie 1)										
Betriebe (örtliche Einheiten)	Anzahl	3 229	3 022	3 014	3 009	3 007	2 995	2 998	2 997	2 997
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	379	368	377	378	375	397	398	401	399
* Arbeiter 2)	1 000	294	278	285	286	284	300	301	303	302
* Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	48	44	50	46	43	50	53	50	47
Löhne und Gehälter (brutto)	Mill. DM	302	351	354	379	478	405	422	456	566
* Löhne (brutto)	Mill. DM	209	232	240	251	299	273	288	301	355
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	93	119	114	128	179	132	134	155	211
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE 3)	203	128	136	139	145	114	126	126	131
* Gasverbrauch (ohne Erdgas)	1 000 Nm 3	32 600	40 830	43 707	35 001	33 995	33 708	36 318	35 494	37 959
* Heizölverbrauch	1 000 t	117	160	164	181	198	157	188	202	225
* Stromverbrauch	Mill. kWh	592	695	742	723	722	752	798	768	757
* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	231	311	318	348	367	304	348	351	293
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 4)	Mill. DM	1 412	1 773	2 097	1 963	1 949	2 263	2 328	2 217	2 201
* Auslandsumsatz	Mill. DM	230	408	464	459	572	482	481	455	515
Index der industriellen Produktion 5)										
Gesamtindustrie	1962 = 100	129	164	181	190	178	192	199	215	191 ^P
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	131	169	186	195	191	198	207	224	209 ^P
ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft	1962 = 100	131	171	188	197	192	200	209	227	210
Energiewirtschaft	1962 = 100	115	137	136	153	160	151	159	175	179 ^P
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	137	179	195	202	186	209	215	224	203
Industrie der Steine und Erden	1962 = 100	119	123	146	144	94	166	168	163	97
Chemische Industrie	1962 = 100	151	212	230	237	231	237	248	260	254
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	128	201	227	234	277	248	263	313	324
Maschinenbau und Datenverarbeitung	1962 = 100	111	187	224	197	303	222	230	292	337
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	123	140	151	164	148	163	167	179	157
Schuhindustrie	1962 = 100	118	113	121	126	102	128	124	116	97
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	128	145	171	178	176	160	179	193	169
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118	134	153	165	110	157	155	161	97
Handwerk 6)										
* Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1962 = 100	.	105	.	.	103	103	.	.	...
* Umsatz	VjD 1962 = 100	.	140	.	.	176	165	.	.	...
* Handwerksumsatz	VjD 1962 = 100	.	140	.	.	180	166	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
* Elektrizitätserzeugung (brutto)	Mill. kWh	170	234	268	250	260	189	225	...	...
Strombezug (netto)	Mill. kWh	474	528	549	546	561	655	689	641	...
Stromaufkommen	Mill. kWh	637	749	804	783	805	830	899	912	...
* Gaserzeugung (brutto)	Mill. Nm 3	12,1	3,2	0,5	0,7	0,8	0,4	0,5	0,8	1,4
* Gasbezug (netto)	Mill. Nm 3	52	87	86	117	135	80	101	121	156
* Gasaufkommen	Mill. Nm 3	57	89	87	117	136	80	101	122	157
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	99	90	94	93	92	92	90	90	87
Facharbeiter	1 000	51	48	50	49	49	51	49	48	47
Helfer und Hilfsarbeiter	1 000	33	28	30	29	28	27	27	27	26
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 994	12 751	15 887	14 117	9 413	15 121	15 360	13 286	8 353
Privater Bau	1 000	7 759	7 358	8 980	7 925	5 286	7 921	8 290	7 257	4 483
* Wohnungsbauten	1 000	4 899	5 160	6 240	5 496	3 542	5 479	5 622	4 963	2 910
Landwirtschaftliche Bauten	1 000	415	292	403	304	177	283	261	229	111
Gewerbliche Bauten	1 000	2 445	1 906	2 337	2 125	1 567	2 159	2 407	2 065	1 462
* Verkehrs- und öffentl. Bauten	1 000	6 235	5 393	6 907	6 192	4 127	7 200	7 070	6 029	3 870
Hochbau	1 000	1 791	1 285	1 560	1 499	993	1 758	1 654	1 413	928
Tiefbau	1 000	2 027	1 989	2 632	2 347	1 447	2 779	2 776	2 264	1 318
Straßenbau	1 000	2 417	2 119	2 715	2 346	1 687	2 663	2 640	2 352	1 624
Löhne und Gehälter (brutto)	1 000 DM	75 603	76 299	92 387	85 718	70 997	97 667	100 674	90 862	69 165
* Löhne (brutto)	1 000 DM	69 161	69 081	84 949	77 794	61 907	89 214	92 331	81 892	58 835
* Gehälter (brutto)	1 000 DM	6 442	7 218	7 438	7 924	9 090	8 453	8 343	8 970	10 330
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	1 000 DM	217 848	150 798	198 756	214 525	333 190	270 704	289 800	286 123	360 708

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. - 3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts. - 4) 1965 einschl. Umsatzsteuer. - 5) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 6) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	1 346	1 103	1 205	968	548	1 194	1 248	848	407
* Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	.	998	1 081	910	490	1 116	1 108	772	378
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 226	1 151	1 304	896	579	1 142	1 365	896	408
* Veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	122 133	124 790	142 202	98 654	66 709	131 411	156 882	104 867	48 489
* Wohnfläche	1 000 qm	210	198	229	146	102	191	238	151	71
Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)										
* Umbauter Raum	1 000 cbm	339	300	345	271	157	339	331	300	146
* Veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	1 067	839	838	815	572	881	1 148	1 074	637
* Nutzfläche	1 000 qm	76 216	63 310	66 009	77 287	53 953	65 425	88 038	118 342	41 940
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	187	151	154	150	105	163	207	182	113
		2 790	2 408	2 860	1 637	1 273	2 185	2 801	1 892	811
Bauleistungspreise (einschl. Mehrwertsteuer)										
Ausheben einer Baugrube (mittelschwerer Boden)										
	1962 = 100	104	101	.	101	.	.	.	105	.
Mauerwerk (Mauerziegel bzw. Kalksandsteine)										
	1962 = 100	119	128	.	129	.	.	.	137	.
Hohlblockmauerwerk										
	1962 = 100	124	130	.	131	.	.	.	140	.
Leichttrennwand										
	1962 = 100	121	126	.	126	.	.	.	137	.
Stahlbetondecke (auch aus Stahlbetonfertigteilen)										
	1962 = 100	117	116	.	116	.	.	.	128	.
Beton für Wände										
	1962 = 100	120	127	.	129	.	.	.	136	.
Bauholz (Normalklasse)										
	1962 = 100	105	102	.	103	.	.	.	113	.
Innenwandputz										
	1962 = 100	127	132	.	134	.	.	.	144	.
Deckenputz										
	1962 = 100	129	132	.	133	.	.	.	145	.
Außenwandputz										
	1962 = 100	130	141	.	142	.	.	.	150	.
Wandbelag (Fliesen)										
	1962 = 100	117	119	.	120	.	.	.	127	.
Zimmertür, einflüglig										
	1962 = 100	.	127	.	129	.	.	.	139	.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	262,2	446,2	519,0	503,4	518,8	537,4	577,8	524,5	...
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	7,8	14,5	20,6	15,9	14,3	16,5	18,6	15,7	...
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	254,4	431,7	498,4	487,4	504,6	520,8	559,2	508,8	...
* Rohstoffe	Mill. DM	6,9	8,0	8,7	8,7	7,4	10,1	10,1	8,4	...
* Halbwaren	Mill. DM	21,8	28,4	27,7	25,5	26,9	26,3	28,2	25,5	...
* Fertigwaren	Mill. DM	225,7	395,3	462,0	453,3	470,3	484,4	520,9	474,9	...
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	119,9	167,1	205,2	184,6	175,3	208,3	214,0	195,8	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	105,8	228,2	256,8	268,7	294,9	276,1	306,9	279,1	...
Nach ausgewählten Verbrauchs- ländern										
* EWG - Länder	Mill. DM	88,3	167,0	202,4	202,5	191,8	207,9	222,9	202,0	...
Belgien - Luxemburg	Mill. DM	18,5	28,9	31,5	32,7	37,9	36,5	37,9	34,2	...
Frankreich	Mill. DM	27,0	67,0	85,1	92,5	75,3	83,0	93,2	83,6	...
Italien	Mill. DM	20,0	34,6	37,7	37,6	40,3	43,6	46,9	42,1	...
Niederlande	Mill. DM	22,8	36,5	48,1	39,7	38,3	44,7	44,9	42,1	...
* EFTA - Länder	Mill. DM	71,9	98,7	107,6	115,3	115,7	120,3	127,3	112,9	...
Dänemark	Mill. DM	7,5	11,4	11,9	15,3	15,1	13,5	13,5	14,6	...
Großbritannien	Mill. DM	17,3	20,1	19,4	22,3	22,6	19,3	21,5	18,7	...
Österreich	Mill. DM	13,2	19,6	23,0	22,9	25,3	26,9	28,3	20,7	...
Schweden	Mill. DM	10,5	13,8	14,7	17,8	14,5	17,2	19,0	18,8	...
Schweiz	Mill. DM	17,8	24,9	27,3	26,6	28,2	32,0	33,9	28,5	...
USA und Kanada	Mill. DM	17,6	28,6	27,3	34,7	23,7	34,6	38,3	36,4	...
Ostblockländer	Mill. DM	11,2	24,4	39,7	20,0	27,9	28,9	22,8	22,8	...
Handel mit Berlin (West)										
* Bezüge	1 000 DM	12 201	13 939	18 937	17 933	16 616	24 336	22 527	20 273	...
* Lieferungen	1 000 DM	32 468	37 011	44 379	43 930	42 236	39 799	43 906	43 002	...
Einzelhandel										
Beschäftigte	1962 = 100	98	96	98	99	99	96	97	97	97
* Umsätze	1962 = 100	122	128	140	146	181	138	159	154	206
Waren verschiedener Art	1962 = 100	158	196	217	259	331	186	233	263	361
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	114	118	123	121	142	121	135	124	156
Bekleidung, Wäsche, Sport- artikel und Schuhe	1962 = 100	114	118	139	152	188	119	164	167	217
Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz	1962 = 100	122	121	134	137	195	157	173	166	233
Elektrotechn., feinmechanische und optische Erzeugnisse	1962 = 100	120	124	128	166	295	124	138	170	320
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinrichtungen	1962 = 100	127	111	132	115	116	142	158	135	154
Gastgewerbe										
Beschäftigte	1962 = 100	107	111	116	109	104	120	117	111	107
Teilbeschäftigte	1962 = 100	185	157	197	158	139	207	161	162	151
* Umsatz	1962 = 100	132	133	144	121	121	168	162	135	130
Übernachtungsumsatz	1962 = 100	142	156	165	89	65	281	246	111	71
Beköstigungsumsatz	1962 = 100	132	131	142	122	123	162	158	135	130

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Fremdenverkehr										
in 241 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	178	204	263	130	79	345	283	131	...
* Auslands Gäste	1 000	40	46	38	14	8	76	42	15	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	726	764	816	456	292	1 260	876	468	...
* Auslands Gäste	1 000	77	102	72	30	19	159	82	32	...
Nach Gemeindegruppen										
Großstädte	1 000	.	50	56	41	27	121	106	68	...
Heilbäder	1 000	325	325	342	222	132	484	347	223	...
Luftkurorte	1 000	57	45	47	24	18	89	63	32	...
Erholungsorte 1)	1 000		86	44	34	195	96	34	...	...
Übrige Berichtsgemeinden	1 000	344	344	285	125	81	371	264	111	...
Verkehr										
Bundesbahn 2)										
Zugkilometer	1 000	2 974	2 982	3 133	2 898	2 965	3 380	3 436	3 166	...
Wagenachskilometer	1 000	120 148	119 692	129 224	118 937	119 375	139 018	144 895	135 190	...
Bruttotonnenkilometer	Mill.	1 235	1 270	1 380	1 277	1 265	1 496	1 561	1 464	...
Nettotonnenkilometer	Mill.	347	377	445	423	385	454	512	496	...
Gestellte Güterwagen	Anzahl	71 436	61 288	75 931	72 519	55 145	75 139	83 576	73 348	...
Binnenschifffahrt										
Güterumschlag	1 000 t	2 772	3 049	3 245	2 760	2 709	3 513	2 770	2 811	2 515
* Gütereingang	1 000 t	1 356	1 481	1 587	1 309	1 508	1 715	1 382	1 364	1 376
* Güterversand	1 000 t	1 416	1 568	1 658	1 451	1 201	1 798	1 388	1 447	1 139
Schiffs- und Güterdurchgangs- verkehr an der Koblenzer Fähre										
Bergverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 721	3 947	4 012	3 851	3 609	4 249	4 264	4 388	3 499
Ladung	1 000 t	3 472	2 924	3 180	2 909	2 319	3 281	2 138	2 514	2 262
Auslastungsgrad 3)	%	82	88	89	85	73	86	55	63	71
Talverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 830	4 135	4 251	3 746	4 395	4 370	4 745	4 616	3 898
Ladung	1 000 t	1 246	1 608	1 604	1 248	1 035	1 569	883	966	914
Auslastungsgrad 3)	%	77	85	87	79	63	83	50	56	63
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraft- fahrzeuge	Anzahl	8 055	7 705	9 483	7 152	6 382	9 385	11 596	8 910	...
Krafttrader und Motorroller	Anzahl	32	26	18	14	9	20	17	9	...
* Personen- und Kombinations- kraftwagen	Anzahl	6 846	6 675	8 112	6 100	5 457	8 090	10 213	7 865	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	553	499	579	459	454	669	722	599	...
Zugmaschinen	Anzahl	546	453	715	523	432	556	573	392	...
Kraftfahrzeuganhänger	Anzahl	262	255	222	151	128	193	218	182	...
Personenverkehr der Straßen- verkehrsunternehmen										
Beförderte Personen	1 000	20 990	20 888	22 644	22 461	21 357	24 097	24 448	23 957	23 524
Allgemeiner Linienverkehr	1 000	19 968	19 899	21 559	21 523	20 457	21 418	22 022	21 650	21 383
Sonderformen des Linienverkehrs	1 000	634	663	742	722	709	2 181	2 055	2 066	1 922
Berufsverkehr	1 000	576	605	656	631	614	666	683	654	655
Schülerverkehr	1 000	56	57	85	91	95	1 514	1 371	1 409	1 265
Gelegenheitsverkehr	1 000	388	326	343	216	191	498	371	241	219
Ausflugsfahrten	1 000	92	79	93	52	45	123	90	56	61
Ferienziel - Reisen	1 000	1	1	0	0	0	1	0	1	0
Mietwagenverkehr	1 000	295	246	250	164	146	374	281	184	158
Wagenkilometer	1 000	8 951	9 420	9 879	8 490	8 280	12 002	11 104	9 616	9 060
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	5 696	6 418	7 011	6 691	7 152	6 902	6 907	7 478	7 404
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 592	1 752	2 000	1 776	1 650	1 983	1 887	1 841	1 532
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	4 104	4 666	5 011	5 015	5 502	4 919	5 020	5 637	5 872
bis 1 000 DM bei jedem										
Beteiligten	Anzahl	3 508	3 952	4 190	4 288	4 669	4 122	4 246	4 770	5 019
über 1 000 DM bei einem										
Beteiligten	Anzahl	596	714	821	727	833	797	774	867	853
* Getötete Personen	Anzahl	83	97	110	108	102	117	106	113	89
* Verletzte Personen	Anzahl	2 216	2 490	2 792	2 317	2 352	2 825	2 647	2 641	2 114
Schwerverletzte	Anzahl	741	868	998	831	839	993	938	861	710
Bundespost										
Gewöhnliche Briefsendungen	1 000	36 901	36 110	39 744	36 339	44 702	38 746	41 657	36 745	45 390
Gewöhnliche Paketsendungen	1 000	1 114	1 084	1 322	1 236	1 654	1 182	1 352	1 237	1 800
Telegramme	1 000	86	65	66	54	64	66	64	51	64
Postscheckverkehr										
Gutschriften	1 000 DM	773 166	831 772	848 715	804 750	922 759	885 357	939 511	890 869	1026 714
Lastschriften	1 000 DM	772 416	832 210	849 110	792 534	927 601	884 362	939 964	875 181	1028 666
Postsparkassendienst										
Einzahlungen	1 000 DM	9 164	10 891	10 711	7 591	9 793	13 552	13 967	14 245	12 777
Auszahlungen	1 000 DM	9 038	10 430	11 330	9 579	11 754	14 089	14 045	15 612	14 717
Rundfunkgenehmigungen										
Tonrundfunk	1 000	997	1 064	1 058	1 062	1 064	1 081	1 085	1 086	1 087
Fernsehrundfunk	1 000	595	852	837	843	852	897	901	908	909

1) Anerkannte Erholungsorte und Gemeinden mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von mindestens 5 Tagen. - 2) Nur Bundesbahndirektion Mainz. - 3) Auslastungsgrad der beladenen Schiffe.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁾ (Stand am Monatsende)										
* Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	10 036	14 605	13 202	13 315	13 370	16 254	16 514	16 968	17 732
* Kurzfristige Kredite 2)	Mill. DM	2 917	3 544	3 462	3 503	3 507	4 029	4 103	4 306	4 474
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 863	3 482	3 397	3 435	3 445	3 965	4 033	4 252	4 398
* Mittelfristige Kredite 3)	Mill. DM	1 294	1 574	1 649	1 613	1 570	1 610	1 620	1 718	1 851
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 188	1 446	1 500	1 470	1 435	1 494	1 493	1 587	1 713
* durchlaufende Kredite	Mill. DM	3	3	3	3	3	0	0	0	6
* Langfristige Kredite 4)	Mill. DM	5 826	9 487	8 090	8 199	8 293	10 615	10 791	10 944	11 406
* an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 461	7 574	5 902	5 987	6 072	8 528	8 649	8 768	9 215
* durchlaufende Kredite	Mill. DM	372	1 568	372	371	373	1 605	1 608	1 610	1 618
* Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	Mill. DM	8 531 ⁶⁾	14 352	12 065 ⁶⁾	12 308 ⁶⁾	12 512 ⁶⁾	15 512	15 492	15 461	15 844
* Sicht- und Termingelder von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 944	4 549	4 008	4 199	4 107	5 054	5 019	4 963	5 028
* Spareinlagen	Mill. DM	2 258	3 737	3 230	3 402	3 383	4 180	4 167	4 039	4 018
* bei Sparkassen	Mill. DM	5 588	8 448	8 057	8 109	8 405	9 081	9 094	9 117	9 433
* Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	3 771	5 496	5 276	5 304	5 496	5 819	5 856	5 873	6 081
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	301	408	420	375	503	432	483	422	595
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	246	344	337	324	499	405	470	400	628
* Zinsgutschriften	Mill. DM	15	26	0	1	292	1	0	1	348
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse	Anzahl	11	12	18	12	11	11	14	14	21
* Vergleichsverfahren	Anzahl	2	2	2	3	3	2	2	-	1
* Wechselproteste (ohne Post)	Anzahl	2 391	1 969	1 891	1 726	1 814	1 955	1 908	1 509	1 581
* Wechselsumme	Mill. DM	3 653	2 772	2 877	2 483	3 258	3 532	3 538	2 752	3 249
Steuern										
* Gemeinschaftliche Steuern										
* Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 021	178 905	123 042	106 174	361 324	361 443	138 380	126 926	426 613
* Lohnsteuer	1 000 DM	59 322	79 948	97 577	92 565	110 619	93 646	115 155	118 347	143 721
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	58 006	62 652	18 779	7 729	159 308	171 792	20 320	3 722	175 773
* Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	5 223	7 173	1 642	1 269	2 319	963	911	1 624	1 901
* Körperschaftsteuer	1 000 DM	29 470	29 132	5 044	4 611	89 078	95 042	1 994	3 233	105 218
* Steuern vom Umsatz	1 000 DM	104 704	101 960	108 501	110 395	143 858	130 087	173 732	143 413	162 859
* Umsatzsteuer	1 000 DM	83 759	79 516	90 742	91 085	88 910	107 149	127 620	115 710	113 258
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 945	22 444	17 759	19 310	54 948	22 938	46 112	27 703	49 601
* Bundessteuern	1 000 DM	170 474	157 842	164 622	153 883	218 481	197 284	242 249	211 255	265 658
* Zölle	1 000 DM	24 568	8 129	6 864	5 235	10 100	9 705	13 160	17 868	19 838
* Verbrauchsteuern	1 000 DM	39 052	45 201	48 680	37 889	58 082	48 061	52 575	47 474	72 659
* Mineralölsteuer	1 000 DM	3 541	6 528	6 897	6 583	10 198	8 226	8 414	8 558	10 552
* Branntweinmonopol	1 000 DM	14 094	19 188	20 235	15 183	18 828	21 139	20 400	16 374	25 895
* Schaumweinsteuer	1 000 DM	5 136	7 721	7 519	7 913	9 557	6 415	8 179	8 617	9 710
* Landessteuern	1 000 DM	27 892	34 442	31 521	45 487	31 243	30 516	43 096	50 225	33 444
* Vermögensteuer	1 000 DM	5 486	7 461	923	20 043	1 917	1 811	2 084	21 159	2 161
* Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 282	16 625	18 050	15 454	16 494	17 550	18 831	16 667	19 938
* Biersteuer	1 000 DM	4 670	5 214	5 481	5 765	4 984	5 940	6 102	5 672	5 143
* Gemeindesteuern ⁵⁾	1 000 DM	171 391	196 164	.	.	195 522	246 159	.	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	117 256	135 495	.	.	139 177	174 571	.	.	.
* Lohnsummensteuer	1 000 DM	8 458	9 641	.	.	9 778	11 091	.	.	.
* Grundsteuer A	1 000 DM	9 696	9 541	.	.	8 843	11 052	.	.	.
* Grundsteuer B	1 000 DM	22 044	26 468	.	.	23 080	30 671	.	.	.
* Einnahmen des Bundes	1 000 DM	229 762	224 037	210 148	193 168	352 171	323 789	290 682	255 679	414 972
* Einnahmen des Landes	1 000 DM	120 625	147 152	109 037	112 376	258 877	265 454	133 043	132 727	310 743
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	92 733	112 710	77 516	66 889	227 634	234 938	89 947	82 502	277 299
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* Einnahmen der Gemeinden (Gv.)	1 000 DM	171 391	196 164	.	.	195 522	246 159	.	.	.
* Gemeindeeinkommensteuer	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1967 unter 5 Mill. DM lag; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute. - Infolge Umgestaltung der Bankenstatistik sind die Zahlen ab 1969 mit früheren Angaben nicht voll vergleichbar. - 2) Laufzeit bis zu 1 Jahr (bis einschl. 1968 = 6 Monate). - 3) Laufzeit 1 bis 4 Jahre (bis einschl. 1968 = 6 Monate bis 4 Jahre). - 4) Ab 1969 einschl. Landeswohnungsbaufonds. - 5) Einschl. Steuern der Kreise; Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. - 6) Ohne aufgenommene Kredite.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
Löhne und Gehälter										
Arbeiter										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste	DM	185	205	210	.	.	239	.	.	
* Männliche Arbeiter	DM	201	223	228	.	.	260	.	.	
Facharbeiter	DM	213	236	242	.	.	276	.	.	
Angelernte Arbeiter	DM	199	219	225	.	.	255	.	.	
Hilfsarbeiter	DM	169	185	189	.	.	216	.	.	
* Weibliche Arbeiter	DM	123	139	142	.	.	157	.	.	
Bruttostundenverdienste	DM	4,09	4,63	4,70	.	.	5,29	.	.	
* Männliche Arbeiter	DM	4,37	4,94	5,01	.	.	5,64	.	.	
Facharbeiter	DM	4,63	5,24	5,32	.	.	6,00	.	.	
Angelernte Arbeiter	DM	4,29	4,84	4,91	.	.	5,52	.	.	
Hilfsarbeiter	DM	3,73	4,12	4,18	.	.	4,69	.	.	
* Weibliche Arbeiter	DM	2,96	3,38	3,43	.	.	3,80	.	.	
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	44,9	44,0	44,7	.	.	45,1	.	.	
* Männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,8	45,5	.	.	46,1	.	.	
* Weibliche Arbeiter	Std.	41,5	41,1	41,4	.	.	41,3	.	.	
Geleistete Wochenarbeitszeit	Std.	41,2	40,4	42,7	.	.	43,2	.	.	
* Männliche Arbeiter	Std.	42,2	41,2	43,5	.	.	44,0	.	.	
* Weibliche Arbeiter	Std.	37,3	37,3	39,8	.	.	40,0	.	.	
Angestellte										
Bruttomonatsverdienste	DM	970	1 132	1 150	.	.	1 277	.	.	
in Industrie, Hoch- und Tiefbau	DM	876	1 026	1 043	.	.	1 151	.	.	
* Kaufmännische Angestellte	DM	1 057	1 244	1 268	.	.	1 400	.	.	
* Männliche Angestellte	DM	674	781	790	.	.	881	.	.	
* Weibliche Angestellte	DM	1 140	1 312	1 329	.	.	1 488	.	.	
Technische Angestellte	DM	1 172	1 349	1 367	.	.	1 534	.	.	
* Männliche Angestellte	DM	783	901	910	.	.	1 015	.	.	
* Weibliche Angestellte	DM				.	.		.	.
im Handel, Kredit- und Versicherungs-	DM	651	777	790	.	.	858	.	.	
Handel	DM	646	773	786	.	.	854	.	.	
* Kaufmännische Angestellte	DM	852	1 013	1 031	.	.	1 121	.	.	
* Männliche Angestellte	DM	513	607	618	.	.	670	.	.	
* Weibliche Angestellte	DM				.	.		.	.
in Industrie und Handel zusammen	DM	817	962	979	.	.	1 080	.	.	
Kaufmännische Angestellte	DM	742	877	893	.	.	978	.	.	
* Männliche Angestellte	DM	952	1 122	1 144	.	.	1 255	.	.	
* Weibliche Angestellte	DM	570	669	680	.	.	748	.	.	
Technische Angestellte	DM	1 124	1 297	1 315	.	.	1 465	.	.	
* Männliche Angestellte	DM	1 156	1 335	1 355	.	.	1 515	.	.	
* Weibliche Angestellte	DM	769	882	888	.	.	984	.	.	
Öffentliche Sozialleistungen										
Soziale Krankenversicherung ¹⁾										
Mitglieder (einschl. freiwillige)	1 000	1 055	1 069	1 085	1 087	1 077	1 107	1 109	1 111	1 097
Pflichtmitglieder	1 000	671	649	655	656	646	666	668	670	658
Rentner	1 000	241	327	335	336	337	344	345	345	346
Krankenstand der Pflichtmitglieder	%	4,9	4,6	4,8	4,7	4,3	4,8	5,1	4,9	8,1
Männer	%	4,9	4,7	4,8	4,8	4,4	4,7	5,0	5,0	8,1
Frauen	%	4,8	4,5	4,8	4,4	3,9	4,8	5,1	4,8	8,0
Arbeiterrentenversicherung ²⁾										
Rentenempfänger	Anzahl	307 980	346 815	350 426	351 137	351 892	361 885	362 753	363 452	364 746
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	58 446	82 415	84 103	84 368	84 067	93 542	93 208	94 046	94 414
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe										
Hauptunterstützungsempfänger	Anzahl	7 169	15 574	5 603	6 032	10 762	3 624	3 369	3 645	8 429
Arbeitslosenversicherung	Anzahl	6 755	12 604	4 025	4 435	9 087	2 645	2 564	2 846	7 602
Ausgezahlte Unterstützungen	1 000 DM	2 507	7 562	1 879	1 827	4 904	1 296	1 375	1 091	...
Arbeitslosenversicherung	1 000 DM	2 400	6 510	1 497	1 449	4 599	1 069	1 127	958	...
Kriegsopferversorgung										
Rentenempfänger	1 000	176	167	.	.	165	164	.	.	162
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	26 846	30 053	29 873	29 886	29 117	28 638	29 045	29 273	28 641

1) Ohne Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen der Bundesbahn und Bundespost, Seekasse und Knappschaftskassen. - 2) Ohne Knappschaftsversicherung.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968				1969			
		Monatsdurchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1 000	59 012	60 184 ^P	60 345	60 402	60 441	...	...	...	...
Eheschließungen 1)	Anzahl	41 008	37 001 ^P	29 066	36 092	32 353	55 498	32 663	37 850	30 518
Lebendgeborene 2)	Anzahl	86 998	80 820 ^P	78 507	73 740	70 743	71 950	74 162	70 472	64 179
Gestorbene 3)	Anzahl	56 445	61 172 ^P	53 429	58 277	59 374	54 014	56 809	58 732	57 947
Geburtenüberschuß	Anzahl	30 552	19 648 ^P	25 078	15 463	11 369	17 936	17 353	11 740	6 230
Arbeitslose	1 000	147	323	174	180	196	104	100	108	119
Männer	1 000	106	235	116	118	131	63	58	61	67
Landwirtschaft										
Schweinebestand	1 000	17 723	18 732	20 117	.	.	.	20 272	.	.
Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen 4)	1 000 t	234	273	285	296	276	262	315	302	281
Milcherzeugung	1 000 t	1 765	1 843	1 662	1 581	1 522	1 879	1 687	1 640	1 567
Industrie und Energiewirtschaft										
Industrie 5)										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	8 460	7 899	8 023	8 075	8 106	8 364	8 429	8 475 ^P	8 503 ^P
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	1 055	944	962	1 054	1 003	930	1 031	1 110 ^P	1 036 ^P
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 6)	Mill. DM	31 218	33 800	36 357	39 438	37 810	36 368	43 210	45 765 ^P	42 475 ^P
Auslandsumsatz	Mill. DM	4 903	6 697	7 086	7 563	7 790	6 799	8 360	8 600 ^P	7 973 ^P
Index der industriellen Produktion 7)										
Gesamtindustrie	1962 = 100	118	131	139	140	154	136	151	156	172 ^P
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118	132	139	140	155	136	151	156	173 ^P
ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft	1962 = 100	118	131	138	139	153	135	151	155	172 ^P
Energiewirtschaft	1962 = 100	126	153	149	160	180	150	163	179	202 ^P
Bergbau	1962 = 100	100	93	92	95	102	90	93	98	104 ^P
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	119	133	142	143	157	138	155	159	177 ^P
Grundstoffe und Produktionsgüter	1962 = 100	125	152	160	160	169	168	176	179	188 ^P
Investitionsgüter	1962 = 100	118	123	133	130	150	123	149	152	175 ^P
Verbrauchsgüter	1962 = 100	116	130	140	142	157	129	148	154	174 ^P
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	115	128	129	139	149	131	133	144	159 ^P
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119	122	138	138	147	142	146	146	143 ^P
Steinkohlenförderung (brutto)	1 000 t	11 256	9 334	8 967	10 144	9 321	8 621	9 121	10 026	8 839
Braunkohlenförderung (brutto)	1 000 t	8 492	8 460	8 897	9 642	9 156	8 781	8 860	9 619	9 344
Produktion von										
Roheisen	1 000 t	2 249	2 526	2 540	2 700	2 625	2 964	2 841	3 021	2 949
Stahlrohblöcken	1 000 t	3 014	3 377	3 406	3 621	3 532	3 800	3 730	4 017	3 896
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 070	2 381	2 412	2 734	2 482	2 698	2 803	2 995	2 784
Elektrizitätserzeugung (brutto)	Mill. kWh	13 003	16 994	16 400	18 683	19 077	16 887	18 133	20 497	...
Gaserzeugung (brutto)	Mill. Nm ³	4 980	5 555	5 360	5 756	5 845	5 878	5 809	6 467	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	1 643	1 487	1 535	1 536	1 518	1 556	1 550	1 534	1 515
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	233	206	232	253	227	225	245	254	217
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 6)	Mill. DM	3 698	2 368	3 056	3 182	3 454	3 495	4 136	4 643	...
Baugenehmigungen Wohnungen	Anzahl	51 898	44 719	49 017	50 495	42 512	49 654	50 716	56 770	...
Handel										
Einzelhandel										
Umsatz	1962 = 100	124	138	129	149	161	140	147	168	172
Großhandel										
Umsatz	1962 = 100	122	128	133	145	137	146	160	166 ^T	153
Gastgewerbe										
Umsatz	1962 = 100	116	121	130	121	112	150	140	135	120
Außenhandel (Spezialhandel)										
Einfuhr	Mill. DM	5 871	6 765	6 710	7 836	7 198	7 468	8 509	9 520	8 153
Ausfuhr	Mill. DM	5 971	8 296	8 226	9 558	9 236	8 475	9 834	10 972	9 599
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß	Mill. DM	100	1 531	1 516	1 722	2 038	1 007	1 325	1 453	1 445

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 6) 1965 einschl. Umsatzsteuer. - 7) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1968			1969				
		Monatsdurchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
Verkehr										
Im Güterverkehr beförderte Güter (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1962 = 100	103	109	114	128	128	114	126	...	...
Binnenschifffahrt	1962 = 100	113	136	144	149	136	...	...	...	...
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1962 = 100	122	135	135	144	136	148	...	...	...
Im Personenverkehr beförderte Personen (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1962 = 100	94	83	94	80	86	78	92	...	...
Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse, Kraftomnibusse	1962 = 100	95	85	88	91	93	75	93	96	...
Geld und Kredit										
(Stand am Monatsende)										
Bargeldumlauf 1)	Mill. DM	29 652	32 587	31 920	31 830	33 321	34 103	33 866	33 987	35 332 ^P
Kredite und Einlagen 2)										
Kredite an Nichtbanken 3)	Mill. DM	316 728	428 040	414 940	419 418	422 826	459 927	464 449	469 642	479 778 ^P
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	71 093	92 615	89 654	90 066	90 573	96 602	98 431	98 097	103 196 ^P
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	245 635	335 425	325 286	329 352	332 253	363 325	366 018	371 545	376 582 ^P
Durchlaufende Kredite	Mill. DM	26 007	32 720	32 858	33 004	33 196	33 559	33 594	33 654	33 937 ^P
Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	Mill. DM	258 110	365 364	339 346	344 505	349 405	385 215	389 586	392 164	394 190 ^P
Sicht- und Termingelder	Mill. DM	123 539	164 210	148 572	151 580	155 432	170 680	174 161	175 283	176 775 ^P
Spareinlagen	Mill. DM	110 677	167 918	158 003	159 953	160 869	180 390	181 202	182 594	182 993 ^P
Index der Aktienkurse	31.12.65=100	109,0	129,6	133,9	135,7	133,5	144,0	146,0	151,9	160,6
Steuern										
Steuern vom Einkommen	Mill. DM	3 421	4 037	7 371	2 674	2 374	2 995	8 264	3 271	3 248 ^P
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	2 018	2 141	2 181	2 336	2 504	3 261	3 064	3 308	3 779 ^P
Bundessteuern	Mill. DM	3 585	4 021	4 158	4 286	4 310	5 224	5 292	5 447	5 896 ^P
Landessteuern	Mill. DM	610	740	558	622	1 056	1 117	623	724	1 134 ^P
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	1961/62 bis 1962/63=100	107,2	99,8	100,3	101,5	104,7	106,2	105,7 ^P	105,5 ^P	108,0 ^P
Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel 4) 5)	1962/63=100	104,4	105,9	101,4	101,3	101,3	103,3	103,6	104,0	104,4
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 4)	1962 = 100	104,0	99,3	99,2	99,3	99,4	101,5	102,1	103,3 ^T	103,9
Preisindex für Wohngebäude 6)	1962 = 100	114,6	120,8	.	.	121,9	128,0	.	.	132,6
Preisindex für den Straßenbau 7)	1962 = 100	97,5	96,2	.	.	97,0	101,5	.	.	103,7
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1938 = 100	215,8	229,9	229,1	230,3	231,7	236,6	236,8	237,2	237,8
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1958 = 100	117,5	125,2	124,8	125,5	126,2	128,9	129,0	129,2	129,6
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1962 = 100	109,0	116,1	115,7	116,3	117,0	119,5	119,6	119,8	120,1
Preisindex für die Lebenshaltung 9)	1962 = 100	108,7	116,4	116,2	116,6	117,2	119,2	119,5	119,9	120,4
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	108,8	111,1	110,0	110,6	111,6	114,0	114,2	114,0	114,3
Kleidung und Schuhe	1962 = 100	105,8	110,0	110,2	110,3	110,4	111,1	111,5	111,9	112,3
Wohnungsmiete	1962 = 100	117,8	146,0	147,7	148,6	149,2	157,5	157,8	158,2	158,7
Elektrizität, Gas und Brennstoffe	1962 = 100	107,1	116,7	116,8	118,6	119,1	116,1	117,4	122,7	124,4
Übriges für die Haushaltsführung	1962 = 100	104,8	107,8	106,7	106,7	107,7	107,5	108,0	109,0	110,1
Waren und Dienstleistungen für Verkehr u. Nachrichtenübermittlg.	1962 = 100	105,2	116,0	116,3	116,4	116,4	115,3	115,0	115,0	115,1
Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	112,3	130,5	131,1	131,2	131,4	133,5	133,9	134,2	134,7
Bildung und Unterhaltung	1962 = 100	110,2	121,1	121,4	121,5	121,6	123,2	123,7	124,0	124,2
Persönliche Ausstattung, sonstiges	1962 = 100	106,0	114,0	114,8	114,9	114,9	117,5	117,6	117,8	117,9
Löhne										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	126,8	141,6	.	147,8	.	.	.	...	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	127,3	147,0	.	152,6	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	127,8	146,2	.	150,0	.	.	.	...	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	128,2	150,3	.	154,4	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	99,4	96,9	.	98,6	.	.	.	...	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	99,2	97,5	.	98,6	.	.	.	...	.

1) Ohne Bestand der Kreditinstitute. - 2) Ohne Zentralbanksystem. Infolge Umgestaltung der Bankenstatistik sind die Zahlen ab 1969 mit früheren Angaben nicht voll vergleichbar. - 3) Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 4) Nettopreisindizes (ohne Mehrwertsteuer). - 5) Monatsdurchschnitte für das Wirtschaftsjahr (Juli - Juni). - 6) Bauleistungen am Gebäude ohne Baunebenleistungen. - 7) Bundesfernstraßen (vierbahngig). - 8) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. - 9) Alle privaten Haushalte.

Inhalt dieses Jahrgangs

Themen der bisherigen Hefte

Heft 1/Januar

Ernte 1969

Landwirtschaftliche Betriebsgrößen 1969

Bevölkerungsbewegung 1968

Sozialhilfeempfänger 1968

Tuberkulose 1968

Themen der folgenden Hefte

Personal der öffentlichen Verwaltung 1969

Sozialprodukt 1969

Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden 1968

Löhne, Gehälter und Arbeitszeiten 1969

Steuereinnahmen 1969

Industrie 1969

Gastgewerbe und Fremdenverkehr 1969

Bauhauptgewerbe 1969

AUSZUG AUS DEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES RHEINLAND-PFALZ

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Rheinland - Pfalz im Spiegel der Statistik

Statistisches Jahrbuch für Rheinland - Pfalz 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968

Statistische Monatshefte Rheinland - Pfalz Jg. 11 ff., 1958 ff.

Gemeindestatistik 1946, 1950, 1958, 1960/61

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1, 3, 12, 17, 114	Volkszählung 1946, 1950, 1961
" 34	Bevölkerung der Gemeinden 1815 - 1950
" 81, 91, 97, 136, 170	Bevölkerungsentwicklung 1951 - 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963 - 1965
" 9	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1946 - 1950
" 117	Haushalte und Familien 1961
" 28, 113	Pendelwanderung 1950, 1961
" 2, 13, 18, 115, 116	Berufszählung 1946, 1950, 1961
Statistische Berichte: 10 Reihen	

Unterricht und Bildung, Rechtspflege

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1*, 5*, 8, 17*, 26*,	Allgemeinbildende Schulen 1947/48, 1949/50, 1950/51, 1951/52,
" 30*, 32*, 34*, 57, 99, 143	1952/53, 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1957/58, 1961/62, 1964/65
" 6*, 23*, 29*, 31*, 40, 99,	Berufsbildende Schulen 1949/50, 1951/52, 1952/53, 1953/54, 1954/55,
" 143	1956/57, 1961/62, 1964/65
Statistische Berichte: 4 Reihen	

Wahlen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 4, 29, 53, 94, 152	Bundestagswahl 1949, 1953, 1957, 1961, 1965
" .., 11, 38, 69, 130, 171	Landtagswahl 1947, 1951, 1955, 1959, 1963, 1967
" .., 24, 46, 87, 142	Kommunalwahlen 1948, 1952, 1956, 1960, 1964
" 39	Wahlen zum Landtag und Bundestag 1947 - 1955
Statistische Berichte: 3 Reihen (Mitteilungen des Landeswahlleiters)	

Landwirtschaft

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 16, 26	Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 und Schleppererhebung 1950
" 119, 120, 121, 141	Betriebsverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1960
" 28*, 122	Gartenbauerhebung 1950, 1961
" 27	Struktur der Landwirtschaft 1949 - 1952
" 78	Produktions- und Absatzverhältnisse des Weinbaus 1957
" 33*, 44*, 162	Arbeitskräfte der Landwirtschaft 1953 und 1954, 1956, 1964/65
" 36, 42, 37*, 43*, 58, 70,	Bodennutzung und Ernte 1949 - 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958,
" 82, 92, 100, 129, 138, 148, 156, 169, 182	1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 75	Wein- und Gartenbau 1958
" 60	Gemüseanbau und Gemüseernte 1950 - 1957
" 18*,	Obstbaumzählung 1951
" 61, 165	Obstanbau und Obsternte 1950 - 1957, 1965
" 55, 167	Weinbau 1950 - 1957, 1964
" 45, 54, 64, 74, 83, 93,	Viehwirtschaft 1949 - 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962,
" 104, 133, 140, 149, 159, 168, 185	1963, 1964, 1965, 1966, 1967
Statistische Berichte: 19 Reihen	

Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 5	Industrie 1936, 1944, 1946 und 1947
" 89, 103, 132, 139, 150, 160, 175, 184	Industrie 1950 - 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 6	Index der industriellen Produktion 1948 - 1950

*) Hefte der Kleinen Schriftenreihe des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die im Rahmen der Reihe Statistik von Rheinland-Pfalz aufgeführt wurden.

noch: Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Band 15, 20, 123	Arbeitsstättenzählung 1950, 1961
" 7, 62, 164	Handwerkszählung 1949, 1956, 1963
" 124	Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel 1960
" 125	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1960
" 126	Gewerblicher und Werkverkehr der gewerblichen Wirtschaft 1962
" 44, 181	Verkehrsstruktur 1950 - 1955, 1956 - 1965
" 77	Gemeindestraßen 1956
" 128, 173	Straßennetz am 1. Januar 1961, 1966
" 155	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1963

Statistische Berichte: 15 Reihen

Bau- und Wohnungswesen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 14, 19, 56, 118	Wohnungszählung 1950, 1956, 1961
" 35, 51, 67, 76, 85, 98,	Bautätigkeit 1950 - 1952, 1953 - 1955, 1956 - 1957, 1958, 1959, 1960,
" 107, 134, 144, 151, 161, 176, 187	1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 158, 174, 183	Bauhauptgewerbe 1950 - 1965, 1966, 1967

Statistische Berichte: 6 Reihen

Geld und Kredit

Statistische Berichte: 2 Reihen

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 23, 43	Öffentliche Fürsorge 1949 - 1950, 1951 - 1954
" 71, 84, 90, 96, 106,	Öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe 1955 - 1957, 1958, 1959, 1960, 1961,
" 127, 145, 153, 166, 180, 189	1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967

Öffentliche Finanzen

Taschenbuch der Finanz- und Steuerstatistik für Rheinland - Pfalz Jg. 1 ff., 1953 ff.

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 10	Steuerkraft der Finanzamtsbezirke 1936, 1947 - 1950
" 80	Steuerkraft der kreisfreien Städte und Landkreise 1958
" 102	Öffentliche Finanzen 1951 - 1960
" 25	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1948 (DM - Abschnitt), 1949 und 1950
" 59	Umlagen der Landkreise, der Ämter und des Bezirksverbandes 1953 - 1957
" 86	Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1957
" 30, 66, 135, 179	Lohnsteuerstatistik 1950, 1955, 1961, 1965
" 31, 49, 146, 188	Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1950, 1954, 1961, 1965
" 68, 79, 131, 154, 186	Vermögensteuer- und Einheitswertstatistik 1953, 1957, 1960, 1963, 1966
" 32, 41, 48, 50, 65, 72,	Umsatzsteuerstatistik 1950, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960,
" 88, 95, 105, 137, 157, 178	1961, 1962, 1964, 1966
" 101	Gewerbsteuer 1958

Statistische Berichte: 4 Reihen

Preise, Löhne und Gehälter

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 21*	Lohnstrukturerhebungen in der Landwirtschaft, im Weinbau und in der Forstwirtschaft 1949/50
" 33, 147	Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1951/53, 1962
" 73	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Industrie und Handel 1957

Statistische Berichte: 7 Reihen

Sozialprodukt, Wirtschaftsrechnungen

Band 45*, 177	Sozialprodukt 1950 - 1955, 1950 - 1966
" 47	Einkommen und Verbrauch von privaten Haushaltungen 1950 - 1955

Verzeichnisse

Amtliches Gemeindeverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1950, 1955, 1957, 1962, 1967
Behördenverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1952, 1957
Anstalten und Heime in Rheinland - Pfalz 1950, 1951, 1952, 1960, 1963, 1966
Messen und Märkte in Rheinland - Pfalz 1949 ff.